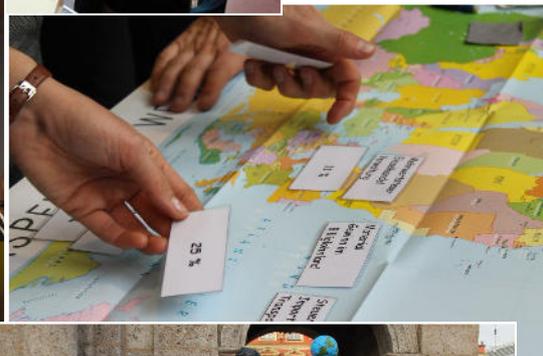


SÜDWIND

Tirol



Jahresbericht 2017

Die Fotos auf unserer Titelseite zeigen im Uhrzeigersinn Impressionen aus unseren folgenden Veranstaltungen/Angeboten (oben beginnend):

Ausstellung „Bittersüße Bohnen“ im Palmenhaus

Südwind-Experimentiertisch beim „3. Tiroler Entwicklungstag“

Nikolo-Aktion der Südwind AktivistInnen

IFFI-Jugendjury vergibt den Südwind-Filmpreis

Videodreh beim „3. Tiroler Entwicklungstag“

Jugendliche beim Stadtrundgang zum Thema Ethischer Konsum

Impressum:

Südwind Tirol

Leopoldstraße 2/1. Stk, 6020 Innsbruck

Innsbruck, Februar 2017

Bildrechte für Fotos auf der Titelseite: Foto d. IFFI-Jugendjury: © Janick Entremont, Foto der Kakao- und Kaffeeausstellung sowie Stadtrundgang: © Alexander Schirmer

Bildrechte für Fotos auf S.7 u. 16 und Titelbild: © Alexander Schirmer, S. 14 © Janick Entremont

Bildrechte für alle weiteren Fotos: © Südwind Tirol

Südwind Tirol im Jahr 2017

*„There’s really no such thing as the ‘voiceless’.
There are only the deliberately silenced, or the preferably unheard.“*

“Es gibt sie nicht, die Menschen ohne Stimme. Es gibt nur die, die absichtlich zum Schweigen gebracht werden, oder die, die man bevorzugter Weise nicht anhört.“
Arundhati Roy

Südwind Tirol im Jahr 2017, das waren nicht nur zahlreiche Veranstaltungen, Treffen und Projekte, sondern vor allem auch eines: der persönliche engagierte Einsatz unserer MitarbeiterInnen und unserer ehrenamtlich Tätigen. Ohne die Menschen, die die Arbeit von Südwind im Alltag tragen, wäre die Fülle an Aktivitäten ganz sicher nicht möglich gewesen.

Ein Highlight unserer Arbeit war heuer die Ausstellung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“ im Palmenhaus der Österreichischen Bundesgärten in Innsbruck. Durch die hervorragende Zusammenarbeit konnten wir die informative Ausstellung in einem besonderen Ambiente zeigen. Dass dies besonders gut ankommt, zeigte die große Zahl an BesucherInnen.

Literatur als Vermittlerin zwischen den Welten: das war uns auch 2017 wieder ein besonderes Anliegen. Gary Victor aus Haiti stellte seinen neuen Krimi vor, Bachtyar Ali seinen preisgekrönten Roman „Die Stadt der weißen Musiker“. Eine Botschaft von Frieden und Menschlichkeit spricht aus diesem Buch, das die Kriegsgräuere im Irak thematisiert.

Durch das Projekt Global Schools konnten wir auch heuer wieder 14 TeilnehmerInnen des Lehrgangs Globales Lernen an der PHT bis zum Abschlussdiplom begleiten. Diese MultiplikatorInnen tragen die Werthaltungen, Methoden und Themen des Globalen Lernens nun hinaus in viele Tiroler Schulen.

Gegen Ende des Jahres war der 3. Tiroler Entwicklungstag zum Thema „Leben und Lernen in der Weltgesellschaft“ mit rund 200 TeilnehmerInnen der krönende Jahresabschluss. Gemeinsam mit dem Land Tirol konnten wir mit dieser Veranstaltung Impulse für Globales Lernen in Tirol setzen.

Unsere Arbeit wurde 2017 von der Europäischen Union, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck gefördert. Die gute Zusammenarbeit mit unseren Fördergebern, Kooperationspartnern und nicht zuletzt unseren Mitgliedern schafft eine solide Basis, damit entwicklungspolitische Themen und Inhalte auch weiterhin Gehör in der Tiroler Öffentlichkeit finden. In diesem Sinne gilt unser Dank allen, die unsere Arbeit möglich machen und in verschiedenen Formen unterstützen.

Viel Freude beim Lesen des Jahresberichts wünscht
Ihr Südwind-Team

Nord-Süd-Bibliothek

Raum für Bildung, Information, Begegnung

Rund 4.300 Medien umfasst unsere Fachbibliothek in der Innsbrucker Innenstadt. Neben Hintergrundlektüre, ausgewählter Belletristik und einschlägigen Kinder- und Jugendbüchern bietet die Nord-Süd-Bibliothek vorwiegend didaktisches Material für KindergärtnerInnen, LehrerInnen, Fachkräfte der Jugendarbeit und ErwachsenenbildnerInnen. Globales Lernen / Global Citizenship Education soll mit Hilfe dieser didaktischen Materialien in Form von Filmen, Spielen und Unterrichtsmaterialien leichter umsetzbar werden. Neben dem Medienverleih bieten wir umfassende Beratung für unsere BesucherInnen an. Wir geben Tipps für die Unterrichtsplanung, vermitteln Kontakte zu ExpertInnen und tragen zu Vernetzung und Erfahrungsaustausch bei.

Die Nord-Süd-Bibliothek ist auch Teil des Verbunds der Bibliotheken zu Globalem Lernen. Durch unsere Partnerbibliotheken (BAOBAB in Wien, Südwind-Bibliotheken in den anderen Bundesländern) können wir via Fernleihe unseren NutzerInnen Zugang zu einem umfangreichen Medienbestand ermöglichen. Außerdem sind wir Mitglied im Büchereiverband Österreichs.

Im Jahr 2017 führten wir 87 umfassende Beratungen und 538 Verleihvorgänge durch. Zwei Gruppen nahmen an Bibliotheksführungen teil (MCI Studierende; LehrerInnen).



In unserer Bibliothek sind wir bemüht eine angenehme und anregende Atmosphäre für unsere LeserInnen zu schaffen.

Ein besonderes Angebot für Büchereien sind unsere Literaturpakete: Büchereien können diese Pakete für 3 bis 6 Monate bei uns ausleihen und die darin enthaltenen Medien in dieser Zeit in ihren Verleih integrieren. Für viele Büchereien ist das eine willkommene Bereicherung ihres Bestandes.

2017 haben wir eines unserer Literaturpakete komplett erneuert: der Afrika-Literaturkoffer wurde mit 25 neuen Titeln bestückt: aktuelle Neuerscheinungen junger afrikanischer AutorInnen können im Afrika-Koffer entdeckt werden.

Literaturpakete aus unserer Bibliothek in Innsbruck gingen heuer an:

- 1.) Ein individuell zusammengestellter Literaturkoffer mit **Kinder- und Jugendbüchern zum Themenfeld "Diversität und Vielfalt"** war bis Ende Februar in der Neuen Mittelschule Vorderes Stubaital im Einsatz (Ansprechpartnerinnen: Lehrerinnen Frau Tschenett und Frau Plank). Die LehrerInnen bauten die Bücher in ihren Unterricht ein.
- 2.) Der **neue Afrika-Literaturkoffer** war von 15. Mai bis Jahresende in der **Stadtbücherei Schwaz** im Einsatz. Hier haben wir den Literaturkoffer-Einsatz in eine neue Kooperation mit der Stadtbücherei Schwaz eingebunden. Die Stadtbücherei hat den Afrika-Schwerpunkt zum Anlass genommen, auch ihren eigenen Bestand zu diesem Thema zu erweitern. Südwind hat der Stadtbücherei dafür eine Empfehlungsliste für Neuankäufe zur Verfügung gestellt. Diese 25 Titel wurden angekauft und wurden dann gemeinsam mit den 25 Titeln aus dem Südwind-Literaturkoffer in der Stadtbücherei in einem eigenen Regal präsentiert und zum Verleih angeboten.

Am 18. Mai fand vor Ort eine gemeinsame Veranstaltung statt: Unter dem Titel "Afrika erlesen" stellte Veronika Knapp Beispiele zeitgenössischer afrikanischer Literatur vor. Der gemeinsame Afrika-Schwerpunkt von Südwind und der Stadtbücherei Schwaz ist eingebettet in die Aktivitäten der Stadt Schwaz im Bereich "Fairtrade-Gemeinde". Am 12. September erhielt die Stadt Schwaz das Fairtrade-Gemeinde-Siegel.

Die Nord-Süd-Bibliothek war darüber hinaus auch heuer wieder ein beliebter Treffpunkt für viele ehrenamtliche Gruppen, die die Bibliothek kostenlos als Ort für Besprechungen und Treffen nutzen konnten. Laufend treffen sich auch unsere Südwind-AktivistInnen in unserer Bibliothek, junge Menschen, die ehrenamtlich durch öffentliche Aktionen zu mehr globaler Gerechtigkeit beitragen möchten. Aber auch ein Teil unserer größeren Veranstaltungen fand in den Räumen unserer Bibliothek statt. So etwa folgende Termine:

- 15.05.2017 „Landraub, Vertreibung und indigener Widerstand“ Vortrag mit Ládio Veron (Brasilien) in der Südwind Nord-Süd Bibliothek; Übersetzung: Hans Kandler
- 26.09.2017 „Mexikanische ImkerInnen im Kampf gegen Monsanto“ Augenzeugenberichte von Leydy Pech Martin und Irma Gómez González in der Südwind Nord-Süd-Bibliothek

Einführungsseminare "Globales Lernen"

Zu Einführungsseminaren ins Globale Lernen kamen 2017 wieder mehrere Lehrveranstaltungsgruppen der Pädagogischen Hochschule Tirol in unserer Bibliothek und lernten neben Methoden des Globalen Lernens auch unseren Bestand an Unterrichtsmaterialien kennen (siehe Berichtsteil "Fortbildung für LehrerInnen zum Globalen Lernen").

Online ist der gesamte Bestand unserer Bibliothek – sowie unserer österreichischen Partnerbibliotheken – abrufbar unter www.baobab.at/onlinekatalog

Globales Lernen: Unsere schulische Bildungsarbeit

Um in unserer stark globalisierten Welt ein kritischer Weltenbürger/eine kritische Weltenbürgerin zu werden und verantwortungsvoll zu leben, bedarf es einiges an Fähigkeiten und Motivation. Deswegen ist für Südwind die Bildungsarbeit ein zentraler Baustein unseres täglichen Tuns. Mit Hilfe des pädagogischen Konzepts des Globalen Lernens/Global Citizenship Education möchten wir SchülerInnen und LehrerInnen Einblicke in die Lebenswelt von Menschen im globalen Süden ermöglichen, weltweite Zusammenhänge aufzeigen und Perspektivenwechsel erlebbar machen. Mit unseren Workshops, Ausstellungen und Bibliotheksführungen erreichen wir vor allem SchülerInnen und StudentInnen, unsere Fortbildungen, Seminare und Beratungen richten sich an LehrerInnen und DozentInnen.

Workshop-Reihe „Weltsicht entwickeln“

Unser vielfältiges Workshop-Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche und möchte die Themen des Globalen Lernens (interkulturelles Zusammenleben, (un-) faire Arbeitsbedingungen, soziale Gerechtigkeit, globale Nachhaltigkeit) für diese Altersgruppen begreifbar machen und näher bringen. Unsere geschulten ReferentInnen arbeiten mit einem interaktiven und erlebnisreichen Programm und anschaulichen Lernmaterialien. So können globale Zusammenhänge begreifbar gemacht werden und es wird zum Nachdenken und Diskutieren angeregt.

Heuer wurde zum ersten Mal in Tirol in der Reihe unserer Workshops auch der Vortrag „Bittersüße Schokolade – Ein Blick hinter die Kulissen der Schokoladeproduktion“, gehalten von Südwind-Mitarbeiterin Caroline Sommerregger, angeboten. In ihrem Vortrag berichtet sie aus erster Hand von ihrer Recherchereise nach Ghana und Kamerun. Nach zahlreichen Begegnungen mit Kakaobäuerinnen und -bauern vor Ort, den Besuch von Kooperativen, Gewerkschaften sowie Industrieinitiativen gibt der Vortrag spannende Einblicke in das Leben der KakaoproduzentInnen und die komplexen Zusammenhänge im Kakaosektor.

Im Sommer 2017 wurde außerdem der Bananen-Workshop neu überarbeitet und wird seit Herbst für die Volksschule und Sekundarstufe in „neuem Gewand“ angeboten. Es wurden Informationen aktualisiert, altersgerechte und erlebnisreiche Methoden des Globalen Lernens eingebaut und auf ein abwechslungsreiches und buntes Programm geachtet.

Viele der verwendeten aktuellen Informationen und Bilder im Bananen-Workshop stammen aus dem zweitägigen, österreichweiten Fortbildungsseminar für Workshop-ReferentInnen in Linz. Diese Schulung für MitarbeiterInnen findet jährlich statt und bietet Platz für fachlichen Austausch und Fortbildung im Bereich Sprache, Auftreten oder Methodik. Dieses Jahr war ein Südwind-Mitarbeiter aus Wien geladen, um über seine Recherche-Reise nach Ecuador zu verschiedenen Bananenplantagen bzw. Kooperativen zu berichten, auf der neben einem Bericht auch zahlreiche interessante Fotos hervorgegangen waren.

Insgesamt haben 602 Kinder/Erwachsene, die aus 26 Schulklassen, 3 Erwachsenengruppen und einer Kindergruppe aus dem außerschulischen Bereich bestanden, an Südwind Workshops teilgenommen:

„Baumwolle: Die unbekannte Biografie unsere Jeans“	5 Klassen/Gruppen
„Weltsicht entwickeln: Bilder im Kopf-die Welt neu entdecken“	4 Klassen/Gruppen
„Entwicklung: Junge Stimmen für Entwicklung“	4 Klassen/Gruppen
„Kakao-Vortrag“	4 Klassen/Gruppen
„Kakao: Der Schokolade auf der Spur“	4 Klassen/Gruppen
„Banane: Ein krummes Ding?“	3 Klassen/Gruppen
„Hendl mit Reis: Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“	2 Klassen/Gruppen
„Cotton: Der Baumwoll-WS in englischer Sprache“	2 Klassen/Gruppen
„Durch andere Türen: Über das Wohnen in aller Welt“	1 Klasse/Gruppe
„Fußball: Fair Pay-Fair Play“	1 Klasse/Gruppe

Folgende Schulen/Bildungseinrichtungen/Organisationen buchten unsere Workshops:

Volksschule Oberhofen, Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Innsbruck, Akademisches Gymnasium Innsbruck, Polytechnische Schule Innsbruck, Bundesgymnasium Reithmannstraße, Bundesgymnasium in der Au, Jugendzentrum Imst, Kolping-Bildungskonferenz, Neue Mittelschule Zirl, Neue Mittelschule Silz-Mötz, Höhere Lehranstalt „Tourismus“ St. Johann i. Tirol, Bezirksgruppe „Die Grünen in Innsbruck“, Fachschule für ländl. Betriebs- und Hausmanagement Rotholz, Kinderfreunde Brixen im Thale, Bundesgymnasium Sillgasse, Neue Mittelschule Egger-Lienz, Gymnasium Ursulinen.

INTERAKTIVE AUSSTELLUNGEN

Südwind-Ausstellung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“

Der Genuss von Kaffee und Kakao hat in Österreich Tradition. Durchschnittlich trinken Herr und Frau ÖsterreicherIn jährlich 162 Liter Kaffee und zählen damit zu den fleißigsten KaffeekonsumentInnen weltweit. Auch beim Verzehr von Schokolade sind wir mit mehr als 9 kg pro Person und Jahr führend.

Die Ausstellung richtet den Blick auf diese besonderen Bohnen, die Pflanzen und die Menschen, die sie kultivieren. Schritt für Schritt verfolgt sie dabei den Weg von Kaffee und Kakao und beleuchtet ökologische, soziale und kulturelle Zusammenhänge. Außerdem bietet die Ausstellung Einblicke in die Welt des fairen Kaffee- und Kakaohandels.

Im Jahr 2017 wurde in Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen die von Südwind entwickelte Ausstellung "Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao" zweimal gezeigt.

12.06. - 09.07.2017 **"Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao"**
Palmenhaus Innsbruck, Ecke Rennweg/Karl-
Kapferer-Straße

Die Ausstellung wurde am Montagabend, den 12. Juni 2017 mit einführenden Worten von Herbert Bacher und Heidi Unterhofer (Obfrau Südwind Tirol) eröffnet. Außerdem berichtete der Agrarwissenschaftler Christopher Tankou (Universität Dschang/Kamerun) aus erster Hand über die aktuelle Situation westafrikanischer Kakaobauern und -bäuerinnen. Im Anschluss wurden die ca. 60 Eröffnungsgäste zu einem Umtrunk geladen.

Durchgeführt wurde der Ausstellungseinsatz von Südwind Tirol in Kooperation mit dem Institut Innsbruck der Österreichischen Bundesgärten und den Hofgartenfreunden.

Die Ausstellung war täglich geöffnet, interaktive Führungen mit geschulten Südwind-ReferentInnen fanden nach Terminvereinbarung statt und wurden sehr gut angenommen.

Bei 16 Südwind-Führungen für SchülerInnen und einer weiteren für LehrerInnen wurden insgesamt 351 Personen (plus 17 Begleitpersonen) durch die Ausstellung geführt. Termingerecht zur Ausstellungseröffnung wurden außerdem Infobroschüren unter dem Titel „Bittersüße Schokolade. Die bittere Wahrheit über die süße Nascherei“ erstellt, die relevante Infos zum Thema enthielten und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Insgesamt lockten die „Bittersüßen Bohnen“ und das tropische Ambiente im Palmenhaus mehr als 1.200 Personen in die Ausstellung – ein großer Erfolg!



Insgesamt 1200 Menschen informierten sich im Juni bei der Ausstellung „Bittersüße Bohnen“ über Kaffee, Kakao und Möglichkeiten des fairen Anbaus.

11.09.2017-26.09.2017 "Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao" Rathaus Schwaz, Franz-Josef-Straße 2

Etwa 120 BesucherInnen, darunter zwei Schulklassen sowie viele Angestellte der Stadt Schwaz, besuchten die Kaffee- und Kakaoausstellung „Bittersüße Bohnen“, die im Schwazer Rathaus für etwa 2 Wochen kostenlos zugänglich war.

Eröffnet wurde die Ausstellung im Rahmen der Ernennungsfeier der Gemeinde Schwaz zur FAIRTRADE-Stadt. Die Eröffnung fand am 12.09.2017 statt und anwesend waren etwa 35 BesucherInnen, die im Anschluss zu einem Umtrunk eingeladen wurden.

Durchgeführt wurde der Ausstellungseinsatz in Schwaz von Fairtrade Österreich, dem Weltladen Schwaz, der Stadtgemeinde Schwaz und Südwind Tirol.

Fortbildung für LehrerInnen zum Globalen Lernen

Südwind Tirol versteht sich als Service-, Beratungs- und Fortbildungsfachstelle für Globales Lernen. Dazu gehört neben der Arbeit direkt mit den Kindern selbst (Workshops, Ausstellungen) vor allem die Arbeit mit pädagogischen Fachkräften (KindergärtnerInnen, LehrerInnen, Lehramtsstudierende, JugendarbeiterInnen und ErwachsenenbildnerInnen). Für diese Gruppe bieten wir Seminare und Schulungen an. Dafür arbeiten wir mit den Pädagogischen Hochschulen in Innsbruck und Stams, der Universität Innsbruck und anderen Aus- und Fortbildungsstätten zusammen. Insgesamt nahmen 99 Personen an diesen zwei bis dreistündigen Seminaren teil, davon 82 LehramtskandidatInnen und 17 LehrerInnen.

Folgende Seminare/Vorträge für LehrerInnen bzw. angehende LehrerInnen fanden 2017 statt:

16.01.2017, 8:00 – 9:30 Uhr:

"Einführung in das Globale Lernen für angehende VolksschullehrerInnen" in der Nord-Süd-Bibliothek von Südwind Tirol:

Referentin: Caroline Sommerregger

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Raum und Wirtschaft" von Karin Mauracher für angehende VS-LehrerInnen an der PHT

TN: 8 angehende VS-LehrerInnen

28.01.2017, 14:15 – 16:30 Uhr:

"Kinderspiele aus aller Welt"

an der Pädagogischen Hochschule Tirol

im Rahmen des PHT-Schwerpunkttag zur schulischen Tagesbetreuung

Referentin: Andrea Krenn

TN: 8 LehrerInnen, die in der schulischen Nachmittagsbetreuung tätig sind

16.03.2017, 8:15 – 9:45 Uhr:

"Globales Lernen in der Neuen Mittelschule – Gruppe 1"

an der Katholischen Pädagogischen Hochschule in Stams

Referentin: Dina Prettnner

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Eva Salvador für angehende NMS-LehrerInnen an der KPH Stams

TN: 16 angehende NMS-LehrerInnen

16.03.2017, 10:00 – 11:30 Uhr:

**"Globales Lernen in der Neuen Mittelschule – Gruppe 2"
an der Katholischen Pädagogischen Hochschule in Stams**

Referentin: Dina Prettnner

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Eva Salvador für angehende NMS-LehrerInnen an der KPH Stams

TN: 17 angehende NMS-LehrerInnen

17.03.2017, 16:00 – 17:30 Uhr:

**"Südwind-Angebote für LehrerInnen: Bibliothek, Beratung, Ausstellungen..."
in der Nord-Süd-Bibliothek von Südwind Tirol**

Referentin: Caroline Sommeregger

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Global Education" an der School of Education der Uni Innsbruck

TN: 20 LehramtsstudentInnen der Uni Innsbruck

23.03.2017, 14:00 – 17:00 Uhr:

**"Simulate Economy: ein Planspiel zum Thema Corporate Social
Responsibility"**

an der Pädagogischen Hochschule Tirol

Referent: Martin Haselwanter

Das Seminar wurde als Fortbildungsseminar für LehrerInnen an der PHT angeboten.

TN: 9 LehrerInnen unterschiedlicher Schulfächer der Sekundarstufe II

10.11.2017, 11:45 – 13:00 Uhr:

**"Einführung in das Globale Lernen für angehende VolksschullehrerInnen"
in der Nord-Süd-Bibliothek von Südwind Tirol**

Referentin: Veronika Knapp

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Raum und Wirtschaft" von Karin Mauracher für angehende VS-LehrerInnen an der PHT

TN: 10 angehende VS-LehrerInnen

17.11.2017, 14:00 – 15:30 Uhr:

**"Einführung in das Globale Lernen für angehende VolksschullehrerInnen"
In der Nord-Süd-Bibliothek von Südwind Tirol**

Referentin: Veronika Knapp

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Raum und Wirtschaft" von Karin Mauracher für angehende VS-LehrerInnen an der PHT

TN: 11 angehende VS-LehrerInnen

Global Schools: Globales Lernen in der Volksschule

„Global Schools: Globales Lernen in der Volksschule“ ist ein internationales Projekt, welches von 17 Partnerorganisationen (NGOs, Gemeinden und Länder, Hochschulen) aus 10 europäischen Ländern getragen wird. In Österreich sind Südwind und das Land Tirol daran beteiligt. Ziel des Projekts ist es, Globales Lernen/Global Citizenship Education stärker in den Schulen zu verankern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Volksschule.

Globales Lernen macht globale Zusammenhänge begreifbar und fördert das Bewusstsein, Teil der Weltgesellschaft zu sein. Kinder und Jugendliche erleben im Globalen Lernen die Zukunft unseres Planeten und die Gestaltung des internationalen Zusammenlebens als veränderbar und gestaltbar und können somit Motivation entwickeln, selbst verantwortungsbewusst zu handeln.

Die Ziele des Projekts wurden auch 2017 im dritten Projektjahr auf verschiedenen Wegen verfolgt. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist dabei die Fort- und Weiterbildung von LehrerInnen zum Globalen Lernen. Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) konnten wir einen zweiten Durchgang des Lehrgangs „Globales Lernen. Bildung für WeltbürgerInnen“ anbieten. Dieser zweisemestrige Lehrgang (12 ECTS-Punkte) ist das intensivste Weiterbildungsangebot zu Globalem Lernen in Westösterreich. Der Lehrgang vermittelt neben Hintergrundtheorie konkretes Umsetzungswissen für den Unterricht zu einem vielfältigen Themenspektrum: Ethischer Konsum, Menschenrechte, Klimawandel, Frieden, Weltwirtschaft, Interkulturelles Zusammenleben und Nachhaltigkeit. Neben Südwind – Fachkräften unterrichteten auch diesmal wieder anerkannte ExpertInnen und PraktikerInnen aus verschiedenen Bereichen im Lehrgang. 14 TeilnehmerInnen konnten den Lehrgang im Juli 2017 mit einem Diplom abschließen. Bei ihren Lehrgangprojekten, die sie im 2. Semester entwickelt und umgesetzt haben, wurden sie von Südwind intensiv begleitet und unterstützt.



Die Lehrgangsguppe „Globales Lernen“ bei der Abschlussfeier im Juli 2017 mit PHT-Vizerektorin Dr. Irmgard Plattner

Im Rahmen des Projekts entstanden auch 2017 wieder neue Unterrichtsmaterialien für den Unterricht an Volksschulen:



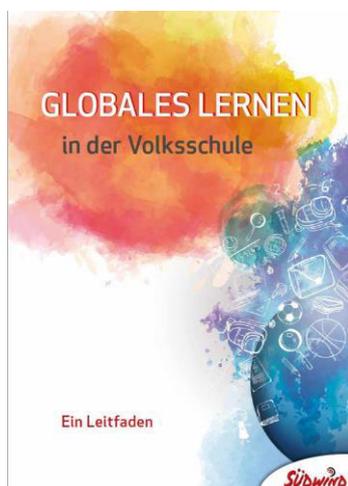
Das Material „**Kuhle Kühe**“ bietet umfangreiche Lernstationen rund um das Thema Kühe an: Wie leben Kühe in verschiedenen Teilen der Welt? Was ist Biodiversität und warum ist es wichtig, dass es verschiedene Rinderrassen auch in Zukunft gibt? Warum ist es gut, wenn wir ein bisschen weniger Fleisch essen? Und wie wird aus Milch Butter?



Das Material „**Kinder spielen überall**“ geht unserem Spielverhalten auf den Grund: Wieviel Spielzeug brauchen wir und wie kann man auch ohne Spielzeug gut spielen? Welche Spielsachen kann man ganz einfach selber basteln? Brauchen wir wirklich Spielsachen nur für Mädels oder nur für Jungs oder dürfen alle mit allen Sachen spielen?

Beide Materialien stehen kostenlos zum Download zur Verfügung:
www.suedwind.at/bilden/schulen/downloads/unterrichtsmaterialien

Einen wichtigen Beitrag zum Projekt leistete außerdem wieder der ExpertInnen-Beirat „Globales Lernen in der Volksschule“. Der Beirat dient als Beratungs- und Entscheidungsgremium des Projekts, in dem verschiedene Akteure aus den Bereichen Schulverwaltung, LehrerInnenbildung, NGOs, Hochschulen und Land Tirol vertreten sind. 2017 beschäftigte sich der Beirat vorwiegend mit der Erstellung eines Grundsatzdokuments zum Globalen Lernen in Volksschulen.



Entstanden ist daraus ein Leitfaden, welcher nicht nur Hintergründe zum Globalen Lernen erläutert, sondern auch anhand zahlreicher Beispiele aufzeigt, wie Globales Lernen im Volksschulunterricht umgesetzt werden kann. Klare Bezüge zum Volksschullehrplan und weiterführende Medientipps zu den einzelnen Themen machen den Leitfaden zu einem gut nutzbaren Werkzeug für LehrerInnen, SchulleiterInnen, MitarbeiterInnen aus Schulverwaltung und LehrerInnenbildung. Der Leitfaden „Globales Lernen in der Volksschule“ kann kostenlos als Broschüre bei Südwind angefordert werden. Er steht außerdem auch als Download zur Verfügung:
www.suedwind.at/leitfadenglobaleslernen

Ein Höhepunkt des Projekts war außerdem der 3. Tiroler Entwicklungstag, der von Südwind und dem Land Tirol gemeinsam im Rahmen des Projekts Global Schools veranstaltet wurde. Das hochkarätige Programm rund um Keynote-Speaker Werner Wintersteiner lockte am 21. November rund 200 BesucherInnen ins Landhaus. Unter dem Motto „Leben und Lernen in der Weltgesellschaft“ wurden Zukunftsfragen rund um Bildung und Gesellschaft diskutiert.



Werner Wintersteiner bei seinem Vortrag am 3. Tiroler Entwicklungstag

Arbeitskreis Globales Lernen

Der Arbeitskreis Globales Lernen ist eine Vernetzungsplattform verschiedener AkteurInnen aus dem universitären, dem kulturellen und dem zivilgesellschaftlichen Bereich. Seit vielen Jahren stärkt der Arbeitskreis Globales Lernen den Austausch und die Zusammenarbeit rund um globale Fragestellungen. Neu im Kreis der Mitwirkenden des Arbeitskreises ist seit 2017 der Studiengang Soziale Arbeit am MCI (Management Center Innsbruck).

Beide Veranstaltungen des Arbeitskreises fanden heuer im Herbst statt:

Am 5.10. besuchte auf Einladung des Arbeitskreises **Mohamed Amjahid** Innsbruck für ein Buchgespräch. Herr Amjahid arbeitet als Redakteur beim ZEITmagazin in Berlin. Anfang 2017 erschien bei Hanser sein Buch „**Unter Weißen. Was es heißt, privilegiert zu sein**“, in dem er alltägliche Erfahrungen von Rassismus und Diskriminierung dokumentiert. Er beschreibt eindrücklich versteckte Mechanismen und Vorurteile, die farbige Menschen häufig erleben. Am Buchgespräch, das am MCI stattfand, nahmen rund 70 interessierte Gäste teil und brachten sich aktiv ins Gespräch ein.



Mohamed Amjahid (Autor, Berlin) und Veronika Knapp (Südwind) beim Buchgespräch

Außerdem beteiligte sich der Arbeitskreis aktiv als Kooperationspartner an der Tagung **”Planetary Health – A good life for all?”** am MCI im November 2017. An der Tagung mit zahlreichen Vorträgen, Workshops und Panels nahmen rund 180 Personen, vorwiegend Studierende des MCI teil. Der Arbeitskreis Globales Lernen brachte den Vortrag von Uta von Winterfeld (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie): **”Planetary friendly and conventionally unfriendly? About the Crux of individually ’right’ behaviour within socially ’wrong’ structures”** ins Programm ein. Der Vortrag beleuchtete die Widersprüche auf individueller Ebene angesiedelter nachhaltiger Lebensstile im Kontext der Frage nach systemischen Veränderungen.

Weitere Kooperationen und Aktivitäten des Arbeitskreises Globales Lernen für 2018 sind bereits geplant.

IFFI-Jugendjury beim Internationalen Filmfestival Innsbruck

Die IFFI-Jugendjury bietet jungen Menschen ab 15 Jahren die Möglichkeit, globale Themen und Geschichten abseits des Mainstreams Kinos kennenzulernen und hinter die Kulissen eines Filmfestivals zu blicken. Im Rahmen des Internationalen Filmfestivals Innsbruck vergibt die Jury seit 2001 den Südwind-Filmpreis, der mit 1.000 Euro dotiert ist und aus Spenden finanziert wird. Der Preis drückt die Wertschätzung von Südwind Tirol für das Filmschaffen in Afrika, Asien und Lateinamerika aus.

Die Jury bestand dieses Jahr aus 10 jungen Frauen zwischen 15 und 19 Jahren, welche verschiedene Innsbrucker AHS (BORG, Sillgasse, HAK) besuchen. Ein Vorbereitungsworkshop bot die Möglichkeit sich kennenzulernen und sich grundlegende Kenntnisse der Filmanalyse anzueignen.

Lehrer und Filmjournalist Jens Nicklas, der selbst bereits als Juror tätig war, gestaltete den Workshop mit filmpädagogischen Methoden und praktischen Einheiten.

ten äußerst spannend und abwechslungsreich, und stattete so die zukünftigen Jurorinnen mit dem notwendigen Know-How für ihre JurorInnentätigkeit aus.

Nach der Jurysitzung stand der Gewinnerfilm eindeutig fest: „Wolf and Sheep“ (2016) gewann den Südwind-Filmpreis 2017. Der Film der jungen Regisseurin Shahrbanoo Sadat aus Afghanistan, der den Alltag einer Gruppe Mädchen und Burschen in einem entlegenen Dorf in den Bergen Afghanistans portraitiert, setzte sich mit seiner Leichtigkeit und eindrucksvollen Landschaftsaufnahmen klar durch.



Der Südwind Filmpreis 2017 ging an WOLF AND SHEEP und die Regisseurin Shahrbanoo Sadat von links nach rechts: Heidi Unterhofer (Südwind), Sarah Lindner und Clara Donat (IFFI-Jugendjury)

Begründung der Jugendjury für den Film „WOLF AND SHEEP“

Regie: Shahrbanoo Sadat, Dauer: 86min, Afghanistan/Dänemark 2016

"Mit Leichtigkeit wird eine Welt gezeigt, in der Mythos und Realität miteinander verschmelzen. Ein Mikrokosmos wird portraitiert, in der Kinder im Mittelpunkt stehen. Das dörfliche Leben ist hart, geprägt von Traditionen und doch bleibt Zeit für Spiel und Freundschaft. Gebräuche, denen man sich fügen wird müssen, werden in Szene gesetzt. Hintergrund ist eine beeindruckende Landschaft, die keine Klischees bedient und einen vergessen lässt, dass eigentlich Krieg herrscht. Am Ende fliehen die Dorfbewohner und es bleibt ungewiss, wie es weitergeht. Der heurige Südwind-Filmpreis geht an die Regisseurin Shahrbanoo Sadat für ihren Film 'Wolf and Sheep'."

Schwerpunkt Globales Lernen in der Jugendarbeit

Die außerschulische Jugendarbeit war auch im Jahr 2017 ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit von Südwind Tirol.

Es fanden mehrere Vernetzungstreffen und Beratungsgespräche mit JugendarbeiterInnen aus verschiedenen Tiroler Jugendeinrichtungen statt.

Der 2015 gegründete Arbeitskreis „Flucht und Vielfalt“ wurde dieses Jahr ebenfalls weitergeführt und Südwind Tirol organisierte gemeinsam mit Lukas Trentini, dem Geschäftsführer der Plattform für Offenen Jugendarbeit Tirol (POJAT) am 20. April 2017 das dritte Treffen im Jugendzentrum Z6 in Innsbruck. Dieses halbtägige Seminar stand unter dem Titel „Projektwerkstatt“ und bot den TeilnehmerInnen - JugendarbeiterInnen aus Innsbruck und Umgebung – die Möglichkeit zum Austausch sowie Raum für gemeinsame Überlegungen, wie sich die Situation der Jugendzentren im Hinblick auf Anti-Rassismus-Arbeit bzw. der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen entspannen kann. Weitere Treffen des Arbeitskreises sind für das Jahr 2018 geplant.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2017 war die Entwicklung und Ausarbeitung eines Toolkits für die außerschulische Jugendarbeit zu den neuen Zielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDG's). An der Entwicklung des Angebots sind mehrere Südwind Regionalstellen beteiligt, die Fertigstellung ist im Frühling 2018 geplant. Das Toolkit beinhaltet unter anderem ein Spiel für junge Menschen, mit dem die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung altersgerecht und mit Methoden des Globalen Lernens den Jugendlichen näher gebracht werden können.

Stadtrundgang

„Die Katze im Sack kaufen. Ethischer Konsum in Innsbruck“

Bei den Südwind-Stadtrundgängen „Die Katze im Sack kaufen“ in Innsbruck, Imst und Wörgl gehen wir alltäglichen Produkten wie Handys, Lebensmitteln oder Bekleidung auf den Grund, machen globale Zusammenhänge begreifbar und entdecken gemeinsam lokale, ethische Konsumalternativen.

Der Stadtrundgang für Erwachsene wurde heuer von „pro mente tirol“ gebucht. Der Geschichtenführer Christian Kayed und Südwind Mitarbeiterin Dina Prettnner führten die insgesamt 18 TeilnehmerInnen durch Innsbruck um gemeinsam globale und lokale Hintergründe unserer Konsums zu entdecken und die Geschichte des Innsbrucker Handels und Auswirkungen des Kolonialismus bis in die Gegenwart an verschiedenen Stationen zu beleuchten. In der Nord-Süd-Bibliothek fand der Rundgang schließlich seinen Ausklang und es wurde noch eine anregende Diskussion über alternative Handlungsoptionen für einen verantwortungsbewussten Konsum geführt.

Seit 2015 bietet Südwind Tirol den Stadtrundgang „Die Katze im Sack kaufen“ in Innsbruck auch für Jugendliche ab 15 Jahren an. Der inhaltlich und methodisch an

die Zielgruppe adaptierte Rundgang wurde von Südwind-ReferentInnen und MitarbeiterInnen entwickelt und wird mit drei Schwerpunkten „Bekleidung“, „Ernährung“ und „Elektronik“ angeboten.

Auf den drei – auch geographisch – unterschiedlichen Routen durch die Stadt (Pradl, Innenstadt und Wilten) werden immer alle drei Themenbereiche behandelt und interaktiv mit Methoden des Globalen Lernens erkundet. Im Jahr 2017 haben in Innsbruck sieben Stadtrundgänge stattgefunden, darunter waren Schulklassen des BG/BRG Sillgasse, der Ferrarischule und dem Meinhardinum Stams. Zwei Jugendgruppen stammten aus dem außerschulischen Bereich: die Lernwerkstätte des Chaos Bildungsservice und eine Einrichtung für die Integration junger Menschen in Schule und Beruf (die Berater). Insgesamt nahmen 128 Jugendliche an Stadtrundgängen in Innsbruck teil.

Seit dem Frühjahr 2016 wird der Stadtrundgang für Jugendliche auch in den Städten Imst und Wörgl angeboten. In Imst wurden im Jahr 2017 drei Rundgänge geführt, neben einer Schulklasse aus der Höheren Technischen Lehranstalt Imst nahmen zwei Jugendgruppen im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung des Jugendzentrums Imst „Anti-Rassismus Jugendgipfel – JedeR anders, alle gleich“ an den Stadtrundgängen teil. In Wörgl fand der Stadtrundgang für Jugendliche vier Mal statt. Insgesamt nahmen 85 junge Menschen aus Einrichtungen wie der LEA Produktionsschule, der Handelsakademie Wörgl oder der Polytechnischen Schule Brixlegg teil. Insgesamt nutzten 135 junge Menschen in Wörgl und Imst die Gelegenheit, Möglichkeiten des ethischen Konsums zu erforschen und mehr über globale Zusammenhänge zu erfahren.

Die Stadtrundgänge für Jugendliche werden durch die Tiroler Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht“ gefördert.



Stimmst du zu oder nicht? Über alternative Handlungsoptionen diskutierten SchülerInnen beim Stadtrundgang Ethischer Konsum

Lesungen

Südwind Tirol veranstaltete 2017 zwei Lesungen mit außereuropäischen Autoren, die den Blick über den Tellerrand und einen Dialog über Ländergrenzen hinweg ermöglichten:

28.03.2017 **”Suff und Sühne” Lesung und Gespräch mit dem Autor Gary Victor (Haiti), Buchhandlung liber wiederin**
Einleitung und Moderation Peter Trier (litradukt Verlag)
Lesung des deutschen Textes durch Wolfgang Klingler

Gary Victor gehört zu den meistgelesenen Schriftstellern Haitis. Neben Romanen, Erzählungen und Theaterstücken schreibt er außerdem Beiträge für Rundfunk und Fernsehen. Sein schonungsloser Blick auf die Gesellschaft sorgt in Haiti immer wieder für Aufregung. Bei der Lesung stellte er dem Publikum seinen Krimi ”Suff und Sühne” vor, der Tabus wie Gewalt und Korruption in den Mittelpunkt stellt. Das anschließende Publikumsgespräch drehte sich vor allem um die Situation von Kulturschaffenden in Haiti. In Kooperation mit der Buchhandlung liber wiederin. 18 Personen nahmen teil.



Gary Victor (Haiti) signiert Bücher für seine LeserInnen.

14.11.2017 **”Die Stadt der weißen Musiker” Lesung und Gespräch mit Bachtyar Ali (Irak/Kurdische Autonomiegebiete) im Literaturhaus am Inn, Innsbruck**

Bachtyar Ali wurde 2017 der renommierte Nelly-Sachs-Preis für sein literarisches Werk verliehen, welches die Folgen von Krieg und den Einsatz für Frieden in den Mittelpunkt stellt. Bei der Lesung aus seinem Roman ”Die Stadt der weißen Musiker” standen die Folgen des Irakkrieges, insbesondere für die kurdische Bevölkerung im Irak im Mittelpunkt. Im anschließenden Gespräch ging es vor allem um die Auswirkungen von Krieg und Gewalt auf menschliche Beziehungen. Die Lesung des deutschen Textes übernahm der Schauspieler Johann Nikolussi. Es moderierten Anna Rottensteiner (Literaturhaus am Inn) und Veronika Knapp (Südwind). 70 Gäste besuchten die Lesung.

Augenzeugenberichte aus dem globalen Süden:

15.05.2017 „Landraub, Vertreibung und indigener Widerstand“ Ládio Veron berichtet über die prekäre Lage der Guarani-Kaiowá in Brasilien in der Nord-Süd-Bibliothek

Für die Guarani-Kaiowá (Brasilien) ist Land der Ursprung allen Lebens. Um für Viehweiden, Soja- und Zuckerrohrplantagen Platz zu schaffen, wurden sie im Laufe der letzten Jahrzehnte sukzessive und gewaltsam von ihrem Land vertrieben. Große Landstriche und ihre Nutzungsrechte wurden verkauft und verteilt, gerade so als ob das Land seit jeher völlig unbewohnt wäre. Für die Guarani-Kaiowá ist dies eine Politik der Vernichtung. Zählte man in Brasilien 1953 noch drei Millionen Guarani-Kaiowá, sind es heute nur noch 45.000, die entweder in notdürftigen Camps leben, aber auch in Gebieten, die ihnen vom Staat zugesichert wurden. Allerdings werden sie aus letzteren zunehmend wieder vertrieben. Bedrohungen, Gewalt und Morde stehen auf der Tagesordnung.

Ládio Veron – ein wichtiger Vertreter der Guarani-Kaiowá – machte im Rahmen seiner Europareise auch in Innsbruck Halt, um aus erster Hand über die prekäre Situation seines Volkes zu berichten. Mehr als 40 Interessierte waren in das Foyer der Nord-Süd-Bibliothek gekommen, um sich über die Lage aber auch über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Auch regionale Medien haben die Causa gut aufgenommen, neben einem Radio-Beitrag von Radio FREIRAD berichtete die Tiroler Tageszeitung in einem ausführlichen Bericht über die Situation der Guarani-Kaiowá.



„Die Welt muss den Aufschrei unseres Volkes hören! Ohne Druck von außen wird sich die Regierung Brasiliens keinen Millimeter bewegen“, so Ládio Veron bei seinem Vortrag im Foyer der Nord-Süd-Bibliothek.

26.09.2017 „Mexikanische ImkerInnen im Kampf gegen Monsanto“ Leydy Pech Martin (Maya-Imkerin) und Irma Gómez González (Colectivo Ma OGM) in der Nord-Süd-Bibliothek

Mexiko war im Herbst Berichtsland vor dem UNO-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in Genf. Nicht zum ersten Mal nutzten europäische

und mexikanische Initiativen und Organisationen die Gelegenheit, mit einem Parallelbericht über Menschenrechtsverletzungen durch den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen aufmerksam zu machen. Die Mitglieder einer mexikanischen Delegation aus Yucatán - Leydy Aracely Pech Martin (Maya-Imkerin und Mitglied der Gruppe Muuch Kam-bal) und Irma Catalina Gómez González (Wissenschaftlerin und Mitglied im Colectivo Ma OGM) – machten auch in Innsbruck Halt, um aus erster Hand über den beabsichtigten und teilweise bereits illegal praktizierten Anbau von Gensoja auf der mexikanischen Halbinsel Yucatán, und über die daraus resultierenden Menschenrechtsverletzungen zu berichten. Bei ihrem Vortrag in der Nord-Süd-Bibliothek in Innsbruck informierten die Delegierten die interessierten Gäste außerdem über der Einsatz von Glyphosat, den geplante Kauf von Monsanto durch das Bayer-Unternehmen und über Möglichkeiten der Solidarisierung mit den betroffenen Maya-ImkerInnen vor Ort.

SISUMMA - Social Initiative Of Support To Minorities Through Media Activism

Radioworkshop und Fishbowl-Diskussion „Weil wir hier leben“

Südwind war 2017, neben anderen europäischen Organisationen, Teil des Projektes SISUMMA. Ziel des Projektes war es, junge EuropäerInnen für ein offenes, multikulturelles, diverses und demokratisches Europa zu sensibilisieren. Bei Workshops und Diskussionsveranstaltungen, Filmabenden mit EntscheidungsträgerInnen und ExperterInnen wurden Themen wie Migration, Flucht, religiöser Dialog, Diversität etc. aufgegriffen und bearbeitet. Außerdem wurden junge Menschen durch kreative Angebote zur kritischen Analyse und Verwendung von Medien ermutigt.

Mehr Informationen unter: www.sisumma.com

Folgende Aktivitäten fanden in Tirol im Rahmen des Projektes „SSISUMA“ statt:

24.07.2017 „ON AIR“ 2-tägiger Radioworkshop mit Live-Sendung für junge Menschen, Vomp/Innsbruck

Interviews aufnehmen, die Radio-Moderation schreiben, Musik auswählen und Schnittprogramme kennenlernen: Mit dem technischen Know-How rund um die Gestaltung und Abwicklung einer Radio-Sendung sowie mit dem kritischen Umgang mit Medien setzten sich Ende Juli zehn junge Menschen in einem 2-tägigen Radioworkshop auseinander. Speziell war auch der Ort des Geschehens: Am ersten Tag wurde im Wohnheim yo!vita gearbeitet, die TeilnehmerInnen setzten sich aus Bewohnern des Wohnheims für minderjährige Flüchtlinge sowie aus interessierten jungen Erwachsenen zusammen. Am Tag 2 hieß es dann bereits „ON AIR“: Gemeinsam gestaltete die Workshop-Gruppe im Studio von Radio Freirad in Innsbruck erfolgreich ihre eigene Live-Radiosendung, die unter dem Titel „Stimmen“ live auf Radio Freirad ausgestrahlt wurde. Leiterin des Workshops, der in Zusammenarbeit mit dem Wohnheim yo!vita und Radio Freirad durchgeführt wurde, war Geli Kugler von Radio Freirad.

Die Sendung kann unter <https://cba.fro.at/346080> nachgehört werden.

13.06.2017 Fishbowl-Diskussion: „Weil wir hier leben“: Österreich – Türkei im Spannungsfeld in der Bäckerei – Kulturbackstube

Die in den 1960er-Jahren beginnende Anwerbung von Arbeitskräften aus der Türkei führte zu einem kontinuierlichen Anwachsen der türkischstämmigen Community. Während die Integration dieser Menschen in die österreichische Gesellschaft viele Auf- und Abs erlebt hat, ist es derzeit vor allem die Politik des türkischen Präsidenten Erdoğan, die zu einer hohen Aufmerksamkeit auf Menschen mit türkischem Migrationshintergrund führt.

Aber ist diese Aufmerksamkeit gerechtfertigt und wie stark ist der Einfluss der türkischen Politik tatsächlich? In welchem Spannungsverhältnis leben Menschen mit türkischen Wurzeln und wie steht es um türkischstämmige KritikerInnen der AKP-Regierung?

Diese und viele weitere Fragen diskutierten Yeliz Kondul (Integrationsbotschafterin, ZUSAMMEN:ÖSTERREICH) und Nihat Alp (ehemaliger Vorsitzender des Tiroler Integrationszentrums) unter der Moderation von Martin Haselwanter (Südwind Tirol) mit 20 Interessierten im Rahmen einer Fishbowl-Diskussion in der Innsbrucker Bäckerei.

ÖKO FAIR – Die erste Nachhaltigkeitsmesse Tirols

Nachhaltige Trends, Start-Ups und Unternehmen unterliegen in Tirol, aber auch österreichweit einer Renaissance und entwickeln eine Eigendynamik. So sind zum Beispiel bio(vegane) Cafés, Bio-Hotels, Lebensmittelkooperativen, Fachgeschäfte des fairen Handels sowie die Produktion und Vermarktung von ökologisch und fair hergestellter Kleidung, Lebensmitteln oder Lifestyle-Produkten keine Seltenheit mehr.

Vor diesem Hintergrund wird die Congress Messe Innsbruck gemeinsam mit Südwind und dem Klimabündnis Tirol von **31. August bis 2. September 2018** die erste Tiroler Nachhaltigkeitsmesse veranstalten. Im Entstehen ist eine Verkaufs- und Informationsmesse, bei der fair, ökologisch und überwiegend regional hergestellte Produkte, Dienstleistungen und Trends einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Als Ausstellungsschwerpunkte wurden die Bereiche Mode&Textilien, Ernährung, Lifestyle, Outdoor und Tourismus definiert. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Vorträgen, Mitmachaktionen, Podiumsdiskussionen, Familienangeboten und anderen Highlights soll die 3-tägige ÖKO FAIR



abrunden und den umfassenden Bildungscharakter der Messe im Gegensatz zu einem reinen Verkaufsevent untermauern. Das Land Tirol unterstützt die Premiere der ÖKO FAIR TIROL.

Mehr Infos unter: www.oeko-fair.at

Die Südwind - Kampagnenarbeit

Ob Bekleidung und Schuhe, Computer, Blumen, Spielzeug, Orangensaft oder Schokolade: unzählige Produkte, die wir alltäglich konsumieren kommen aus sogenannten Entwicklungsländern, wo sie teilweise unter sehr problematischen Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Das muss nicht so sein. In unseren Kampagnen und Projekten machen wir in Österreich darauf aufmerksam und zeigen Handlungsalternativen auf.

Momentan ist Südwind Tirol in den folgenden drei europaweiten Kampagnen involviert:

Make Fruit Fair! Eine Kampagne zu tropischen Früchten

Bananen und Ananas gehören in Österreich zu den beliebtesten Obstsorten. Jährlich konsumieren die ÖsterreicherInnen ca. 100.000 Tonnen Bananen und über 20.000 Tonnen Ananas. In den Anbauländern wird größtenteils für den Export angebaut. Regelmäßig werden von ArbeiterInnen massiv Arbeitsrechtsverstöße, Gesundheitsschädigungen und Umweltzerstörungen auf Plantagen gemeldet. Schuld daran ist die extreme Marktkonzentration auf Seiten der Abnehmer. Die vier größten Großhändler dominieren mit über 50 Prozent Weltmarktanteil den Bananenhandel. Hoch ist auch die Marktkonzentration im Einzelhandel: Fünf Lebensmittelhändler beherrschen 50 Prozent des europäischen Marktes, darunter Aldi (mit Hofer), Lidl und REWE (mit Billa, Merkur und Penny).

Um dieses Ungleichgewicht zu thematisieren und auf die Situation aller in der Lebensmittelproduktion tätigen Menschen aufmerksam zu machen, wurden 2017 in Tirol mehrere Veranstaltungen durchgeführt.

13.05.2017 „Billig. Billiger. Banane“ Film- und Diskussionsabend Pfarre St. Barbara, Schwaz

Anlässlich des „Tages des Fairen Handels“ am 13. Mai 2017 zeigten der Weltladen Schwaz, Südwind Tirol, die Pfarre St. Barbara und die Stadtgemeinde Schwaz den Film „Billig. Billiger. Banane.“

Vor dem Film wurde die Kampagne „Make Fruit Fair“ vorgestellt, im Anschluss konnte mit Sandra Klausner (Weltladen Schwaz), Martin Haselwanter (Südwind) und Nina Ertl (Fairtrade) über Möglichkeiten und Grenzen des Fairen Handels diskutiert werden. 21 Personen ließen im Anschluss bei Erfrischungen und fairen Knabberereien den Abend ausklingen.

**12.10.2017 Ein Ernährungsrat für Innsbruck. Gründungs –
veranstaltung im „Spielraum für alle – Kochlokal“ Inns-
bruck**

Nach über einem halben Jahr Vorbereitungs- und Planungszeit wurde am 12.10.2017 der Ernährungsrat für Innsbruck mit einer Auftaktveranstaltung ins Leben gerufen. Dabei wurden im Rahmen eines nachmittagsfüllenden Zusammenkommens über 70 Personen über die Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder von Ernährungsräten informiert.

Organisiert wurde die Gründungsveranstaltung von Südwind Tirol in Kooperation u. a. mit dem feld-Verein zur Nutzung von Ungenutztem, Slow Food Tirol, Transiti-on Tirol, dem Welthaus und engagierten Einzelpersonen.



Am 12. Oktober wurde, unter der Mitwirkung zahlreicher Organisationen und engagierter Einzelpersonen, ein Ernährungsrat für Innsbruck ins Leben gerufen.

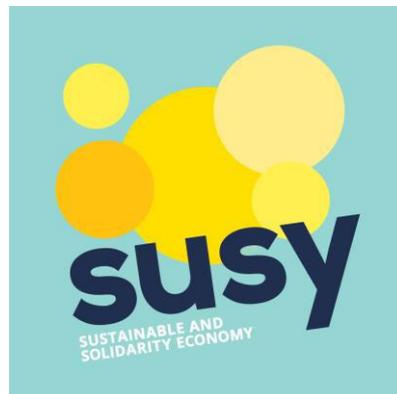
**17.10.2017 Film- und Diskussionsabend zum Thema „Landwirtschaft
in Zeiten der Globalisierung“
Stromboli, Hall in Tirol**

In Zusammenarbeit mit dem Stromboli Hall, der SEZONIERI-Kampagne für die Rechte von Erntehelfer_innen in Österreich und dem Weltladen Hall organisierte Südwind einen Film- und Diskussionsabend zum Thema „Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung“. Nach einer gemeinsamen Betrachtung des Films „Bauer Unser“ führte Martin Haselwanter (Südwind) ein etwa 45 minütiges Filmgespräch mit der Aktivistin und Koordinatorin der SEZONIERI-Kampagne Sónia Melo. Im Anschluss lud der Weltladen Hall die anwesenden, ca. 60 BesucherInnen zu einer FAIRkostung ein, die dem Thema Hülsenfrüchte gewidmet war.

Sozial- und Solidarökonomie

Ein Projekt als Wegbereiter einer nachhaltigen Entwicklung

Sozial- und solidarökonomischen Ansätzen und Initiativen ist gemein, dass sie soziale und ethische Dimensionen in all ihren wirtschaftlichen Aktivitäten berücksichtigen und das Gemeinwohl über den individuellen Profit stellen. Kooperativen im Fairen Handel, Umsonst- und Tauschläden, solidarische Wohnprojekte, alternative Finanzierungs- und Bildungseinrichtungen sind nur einige Beispiele mit solidarökonomischen Prinzipien. Obwohl solidarökonomische Ansätze weltweit Anwendung finden und es viele gemeinsame Prinzipien gibt, werden solidarökonomische Projekte aus dem globalen Süden im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit bisher wenig beachtet. Das will Südwind mit der Kampagne zu Sozial- und Solidarökonomie gemeinsam mit Partnerorganisationen auf der ganzen Welt ändern und eine stärkere Vernetzung dieser beiden Gebiete vorantreiben. Dazu wurden in Tirol folgende Maßnahmen durchgeführt:



Am 17.01.2017 kam es zur letzten Veranstaltung im Rahmen der Südwind-Reihe „Ökonomie anders gedacht. Solidarisch - Alternativ – Nachhaltig“ 2016/2017. Stefanie Knoll sprach in der Innsbrucker Bäckerei vor etwa 100 Interessierten über „Anarchie – vom selbstverwalteten und solidarischen Leben“.

Am 23.01.2017 wurde mit einem Vortrag über „Demokratisierung von Politik und Wirtschaft“ von Alex Demirović (Gastprofessor für Politikwissenschaft an verschiedenen Universitäten, Berlin) die Vortrags-Reihe „Die Zukunft von Arbeit und Wirtschaft“ mit gut 80 BesucherInnen in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer Tirol abgeschlossen. Die Veranstaltungsreihe 2016/2017 wurde von Attac Tirol und der Arbeiterkammer Tirol in Kooperation mit Gemeinwohlökonomie Tirol, Südwind Tirol, Haus der Begegnung und dem Welthaus organisiert und durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Universitätsassistenten Sascha Plangger (Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck) wurden im Rahmen von zwei Lehrveranstaltungsterminen mit 20 Studierenden solidarökonomische Ansätze behandelt. Am **27.03.2017** erläuterte Martin Haselwanter (Südwind) unterschiedliche Beispiele solidarökonomischer Initiativen anhand ausgewählter Filmbeispiele. Am **03.04.2017** wurden die Beispiele dann entsprechend vertiefend und unter konkreter Bezugnahme auf erziehungswissenschaftliche Inhalte diskutiert. Seit 2015 hat Südwind nicht nur solidarökonomische Initiativen vertiefend behandelt, sondern diese ebenso europaweit und möglichst umfassend kartographiert. In einer am 21.09.2017 veröffentlichten **Online-Map** wurden in diesem Zusammenhang europaweit bisher über 1.230 Initiativen erfasst, davon 300 in Österreich und viele in Tirol. Weitere sollen folgen.

Link zur Online-Map:

www.suedwind.at/handeln/kampagnen/solidaroeconomie/susy-map

Weitere Infos: www.solidaroeconomie.at

„Supply Cha!nge - Make Supermarkets Fair!“

Umgehende und glaubwürdige Maßnahmen von Supermärkten, nationalen Regierungen und der EU zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Umweltbilanz entlang der Lieferketten im globalen Süden - darum geht es in der Südwind-Kampagne „Supply Cha!nge“. Im Mittelpunkt stehen Produkte, die Palmöl und Kakao enthalten sowie Thunfisch und Orangensaft.

Europäische Supermärkte setzten in den vergangenen Jahren verstärkt auf Eigenmarken, in Österreich ist deren Anteil mittlerweile bei 32 Prozent. Wenn diese Eigenmarken fair und nachhaltig produziert würden, hätte dies positive Effekte auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ländern des globalen Südens.

Südwind Tirol war im Jahr 2017 in vielfältiger Weise im Rahmen der Kampagne aktiv.

Nachdem eine Tiroler Südwind-Mitarbeiterin im Jahr 2015 Projektpartner der Kampagne in Kamerun und Ghana besuchte, um Einblicke in die Lebenssituation von Kakaobäuerinnen und -bauern zu gewinnen und verschiedene Akteure im Kakaosektor zu treffen, wurde dieses Jahr eine europaweite Speakers-Tour mit dem Agrarwissenschaftler und Projektpartner bei „Supply Cha!nge“ Christopher Tankou (Kamerun, Universität Dschang) organisiert.

Erste Station der Speakers Tour war Innsbruck, gerade rechtzeitig, um 60 Interessierten bei der Ausstellungseröffnung der Südwind-Ausstellung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“ mit einem Vortrag Einblicke in die kamerunische Kakao- und Kaffeeproduktion sowie die Lebenswelten der ProduzentInnen zu geben (siehe auch Berichtsteil Schulische Bildungsarbeit/Ausstellungen).

Am darauffolgenden Tag hatten StudentInnen der Universität Innsbruck die Möglichkeit, sich bei einer Exkursion zum Biohof Appler-Wach mit dem kamerunischen Agrarexperten sowie mit einem Tiroler Biobauern / einer Tiroler Biobäuerin der ersten Stunde ins Gespräch zu kommen.



Erfahrungsaustausch bei der Exkursion zum Biohof Appler-Wach mit Agrarwissenschaftler Christopher Tankou

Publiziert wurde im Rahmen der Kampagne dieses Jahr eine attraktive Broschüre zum Thema „Bittersüße Schokolade“, die auf großes Interesse bei Südwind-InteressentInnen und LehrerInnen stieß. Des Weiteren veröffentlichte Südwind einen umfangreichen Bericht unter dem Titel „Ghana Cocoa Story - Social and Environmental Challenges in the Ghanaian Cocoa Sector“, verfasst von der League of Environmental Journalists in Ghana (ebenfalls Partner in „Supply ChaInge“).

Wie auch schon in den letzten Jahren wurde die Ausstellung „Food Vision - die Vision einer nachhaltigen und gesunden Ernährung“ – hervorgegangen aus einem Fotowettbewerb im Rahmen der Kampagne – dreimal in Tirol gezeigt. Bei insgesamt sechs österreichweiten Einsätzen nutzten etwa 4.000 BesucherInnen die Gelegenheit, die Ausstellung und die Gewinnerfotos zu bewundern, und sich von kreativen Ideen zu einer zukunftsweisenden Ernährung inspirieren zu lassen.

Weitere Infos: www.supplychainge.org

Südwind - AktivistInnen

Mindestens einmal im Monat treffen sich Tirols Südwind AktivistInnen in der Nord-Süd-Bibliothek, um sich mit relevanten Themen wie Nachhaltigkeit, Globalisierung oder Entwicklungspolitik auseinanderzusetzen. Außerdem sehen sich die AktivistInnen als Unterstützung der Kampagnenarbeit von Südwind, vor allem wenn es darum geht, öffentlichkeitswirksame Aktionen zu planen und durchzuführen.

Highlight dieses Jahr war der Nikolo-Protestmarsch. Als Nikoläuse verkleidet, mit einer überlebensgroßen Justitia und bunten Schildern geschmückt waren mehrere AktivistInnen am 2. Dezember in der Innsbrucker Innenstadt unterwegs, um gegen Ausbeutung und Kinderarbeit auf Kakaofarmen zu protestieren. „Wir wollen unsere Schokolade fair!“ war das Motto, für etwa 100 aufmerksame PassantInnen gab es Informationen und faire Schokolade und damit auch ein paar süße neue Erkenntnisse. Weitere Themenschwerpunkte dieses Jahr waren die Bank für Gemeinwohl sowie Sozialstandards in transnationalen Lieferketten. Über die Bank für Gemeinwohl und über die aktuelle Situation am Finanzmarkt informierten Manfred Blachfellner und Michaels Zitterl bei einem Infoabend. Das Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ethik thematisierte der Arbeits- und Organisationspsychologe Wilhelm Kuntner anhand von Forschungsergebnissen rund um die Einhaltung von Sozialstandards in transnationalen Lieferketten.





Die Südwind-AktivistInnen unterwegs für faire Arbeitsbedingungen auf Kakaofarmen!

Auch 2018 treffen sich die AktivistInnen wieder regelmäßig und versuchen durch gemeinsame Aktionen und Diskussionen, die Welt zu verbessern. Der Newsletter der AktivistInnen kann unter aktivismus.tirol@suedwind.at angefordert werden.

Südwind-Veranstaltungen 2017 im Überblick

- 16.1. Einführung ins Globale Lernen für angehende VolksschullehrerInnen der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek in Kooperation mit Karin Mauracher (PHT); Referentin: Caroline Sommeregger
- 17.1. Vortrag „Anarchie-vom selbstverwalteten und solidarischen Leben“ in der Kulturbackstube Bäckerei, Referentin: Stefanie Knoll
- 17.1.-29.2. Ausstellung „Food Vision“ Die Vision einer nachhaltigen und gesunden Ernährung in der Kulturbackstube Bäckerei
- 23.1. Vortrag „Demokratisierung von Politik und Wirtschaft“ an der Universität Innsbruck; in Kooperation mit AK Tirol; Referent: Alex Demirovic
- 27.1. Presentation Suedwind and library and discussion with students of MCI; Referentin: Caroline Sommeregger
- 28.1. Seminar „Kinderspiele aus aller Welt“ im Rahmen des Schwerpunkttages zur schulischen Tagesbetreuung an der PHT mit LehrerInnen aus der schulischen Nachmittagsbetreuung, Referentin: Andrea Krenn
- 3.2. Vortrag und Workshop „Bittere Schokolade. Hinter den Kulissen der Schokoladenindustrie“ bei der Organisation OEW Brixen; Referentin: Caroline Sommeregger
- 6.2. Südwind-AktivistInnen-Treffen: Jahresplanung
- 17.2. Südwind-AktivistInnen Infoabend „Klimawandel und System Change not Climate Change“
- 24-25. 2. Lehrgang 2 „Globales Lernen: Bildung für WeltbürgerInnen“ in Kooperation mit der PHT, Exkursion und Seminar: „Wo die Dinge herkommen: Ethischer Konsum und Nachhaltigkeit“; Referentinnen: Dina Prettnner, Caroline Sommeregger
- 16.3. Seminar „Globales Lernen in der neuen Mittelschule (Gruppe1)“ für Lehramtsstudierende (NMS) der KPH Stams in Kooperation mit Eva Salvador (KPH); Referentin: Dina Prettnner
- 16.3. Seminar „Globales Lernen in der neuen Mittelschule (Gruppe2)“ für Lehramtsstudierende (NMS) der KPH Stams in Kooperation mit Eva Salvador (KPH); Referentin: Dina Prettnner
- 17.3 Vorstellung Südwind/ Bildungsbereich/ Angebote für LehrerInnen mit LehramtsstudentInnen der Universität Innsbruck in Kooperation mit: Joanna Egger (School of Education), Referentin: Caroline Sommeregger
- 23.3. Seminar „Simulate Economy: ein Planbeispiel zum Thema Unternehmerische Verantwortung“ für LehrerInnen der Sekundarstufe II an der PHT; Referent: Martin Haselwanter
- 24.-25. 3. Lehrgang 2 „Globales Lernen: Bildung für WeltbürgerInnen“ in Kooperation mit der PHT ; Blockseminar „Vom Interkulturellen Lernen zur

- Migrationspädagogik: Vielfalt im Globalen Lernen 1“; Referentinnen: Veronika Knapp, Heidi Grobbauer
- 27.3. Südwind-AktivistInnen-Infoveranstaltung zur Gemeinwohlbank/ Finanzsystem und Gemeinwohlökonomie; Referenten: Manfred Blachfellner, Michael Zitterl
- 27.3. Vortrag „Beispiele solidarökonomischer Initiativen“, Input in Lehrveranstaltung „Grundlagen der Erziehungswissenschaft: Vertiefung II: Inklusive Pädagogik“ von Sascha Plangger an der Erziehungswissenschaft Innsbruck; Referent: Martin Haselwanter
- 28.3. „Suff und Sühne“ Lesung und Gespräch mit dem Autor Gary Victor (Haiti) in der Buchhandlung liber wiederin; Lesung auf Deutsch: Peter Trier
- 3.4. Vortrag „Vertiefung: Beispiele solidarökonomischer Initiativen“, Input in Lehrveranstaltung „Grundlagen der Erziehungswissenschaft: Vertiefung II: Inklusive Pädagogik“ von Sascha Plangger an der Erziehungswissenschaft Innsbruck; Referenten: Martin Haselwanter, Sascha Plangger
- 20.4 Lehrgang 2 „Globales Lernen: Bildung für WeltbürgerInnen“ in Kooperation mit der PHT ; Theorie-Praxis Nachmittag „Klimaschutz als Thema im Unterricht“; Referentinnen: Dina Prettner, Martina Abraham (Klimabündnis)
- 20.4. Arbeitskreis Flucht und Vielfalt „Projektwerkstatt“ im Jugendzentrum Z6; RefertInnen: Dina Prettner, Lukas Trentini (POJAT)
- 26.4. Präsentation der Kampagne „Make Supermarkets Fair“ für Master-Studierende am MCI Innsbruck; Referentin: Caroline Sommeregger
- 5.-6. 5. Lehrgang 2 „Globales Lernen: Bildung für WeltbürgerInnen“ in Kooperation mit der PHT; Blockseminar „Vom Interkulturellen Lernen zur Migrationspädagogik: Vielfalt im Globalen Lernen 2“; ReferentInnen: Joanna Egger, Erol Yildiz (Universität Innsbruck)
- 11.5. Lehrgang 2 „Globales Lernen: Bildung für WeltbürgerInnen“ in Kooperation mit der PHT; Theorie-Praxis Nachmittag „Nord-Süd Beziehungen als Thema Globalen Lernens“ - Begegnung mit Gästen aus Guatemala im Welthaus Innsbruck; Referentinnen: Dina Prettner, Sybille Auer (Welthaus)
- 13.5. „Billig. Billiger. Banane“ Film- und Diskussionsabend in der Pfarre St. Barbara in Schwaz; ReferentInnen: Martin Haselwanter, Nina Ertl (Fairtrade), Sandra Klausner (Weltladen Schwaz)
- 15.5. „Landraub, Vertreibung und indigener Widerstand“ Vortrag mit Ládio Veron (Brasilien); Übersetzung: Hans Kandler
- 18.5. „Afrika erlesen“ Präsentation des Afrika-Literaturkoffers in der Stadtbücherei Schwaz; Referentin: Veronika Knapp
- 19.5. Vorbereitungsworkshop IFFI-Jugendjury in der Nord-Süd-Bibliothek mit Jens Nicklas (Filmexperte) und Heidi Unterhofer (Obfrau Südwind)
- 27.5. Verleihung des Südwind-Filmpreises durch die IFFI-Jugendjury im Innsbrucker Leokino

- 9.6. Lehrgang 2 „Globales Lernen: Bildung für WeltbürgerInnen“ in Kooperation mit der PHT; Seminarblock „Nord-Süd-Beziehungen: Film und spielerische Methoden im Globalen Lernen“; ReferentInnen: Dina Prettnner, Heidi Unterhofer (Block 1), Veronika Knapp und Caroline Sommeregger (Block 2)
- 12.6. Ausstellungseröffnung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“ im Palmenhaus Innsbruck, Referent: Christopher Tankou (Kamerun)
- 12.6. Exkursion mit Studierenden des Geographie-Instituts der Universität Innsbruck zum Biohof Appler-Wach mit Agrarwissenschaftler Christopher Tankou (Kamerun)
- 12.6.-9.7. Ausstellung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“ im Palmenhaus Innsbruck: regelmäßige Schulführungen und Öffnungszeiten
- 13.6. Fishbowldiskussion „Weil wir hier leben“ Österreich und Türkei im Spannungsfeld in der Kulturbackstube Bäckerei mit Nihat Alp und Yeliz Kondul
- 20.6. Roundtable „Make Supermarkets Fair“ in Brüssel mit VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft; Teilnahme einer Südwind Mitarbeiterin
- 26.6. Südwind-AktivistInnen-Treffen: Filmsichtung „Tomorrow“ und Bericht vom Supermarkt-Roundtable aus Brüssel
- 5.7. Führung durch die Ausstellung „Die Gegenwart in Rückspiegeln betrachten“ mit Kurator Andrei Siclodi im Kunstpavillon Innsbruck im Rahmen des Arbeitskreis Globales Lernen
- 10.-11.7. Lehrgang 2 „Globales Lernen: Bildung für WeltbürgerInnen“ in Kooperation mit der PHT: Projektpräsentationen der TN, Reflexion und offizielle Zertifikatsüberreichung im Haus Marillac
- 24.-25.7. „ON AIR“ 2-tägiger Radioworkshop und Livesendung im Wohnheim für minderjährige Flüchtlinge bzw. im Studio von Radio Freirad
- 5.9. Vortrag/Workshop „Globales Lernen in der Volksschule verankern“ in der Volksschule Rinn, Referentin: Veronika Knapp
- 11.9.-26.9. Ausstellung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“ im Rathaus Schwaz inkl. Ausstellungseröffnung am 12.9.
- 26.9. „Mexikanische ImkerInnen im Kampf gegen Monsanto“: Augenzeugenberichte von Leydy Pech Martin und Irma Gómez González
- 4.10. Südwind-AktivistInnen-Treffen: Herbstplanung
- 5.10. „Unter Weißen. Was es heißt, privilegiert zu sein“ Buchpräsentation und Gespräch mit Mohamed Amjahid am MCI Innsbruck
- 12.10. Gründungsveranstaltung „Ein Ernährungsrat für Innsbruck“ im Kochlokal „Spielraum für alle“ sowie Ausstellung „Food Vision“ – Die Vision einer nachhaltigen und gesunden Ernährung

- 12.-13.10. International Steering Comitee Meeting mit Projektpartnern des Projektes „Global Schools“ in Wien
- 17.10. „Bauer unser“ Film- und Diskussionsabend über Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung im Stromboli Hall, anschließendes Filmgespräch mit Sónia Melo (Sezonieri-Kampagne) über die Situation der Tiroler ErntehelferInnen
- 7.11. Workshop zum Thema „Tomaten, Plastik und Papier“ im Rahmen des Tiroler ÖKOLOG-Tages im Landhaus Innsbruck, ReferentInnen: Veronika Knapp und Dina Prettnner
- 8.11. Südwind-AktivistInnen-Treffen: Vortrag „Sozialstandards in transnationalen Lieferketten“ mit Dr. Wilhelm Kuntner in der Südwind Nord-Süd-Bibliothek
- 10.11. Einführung in das Globale Lernen für angehende VolksschullehrerInnen der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek in Kooperation mit Karin Mauracher (PHT); Referentin: Veronika Knapp
- 14.11. „Die Stadt der weißen Musiker“ Lesung und Gespräch mit dem Autor Bachtyar Ali im Literaturhaus am Inn
- 17.11. Einführung in das Globale Lernen für VolksschullehrerInnen in der Nord-Süd-Bibliothek in Kooperation mit Karin Mauracher (PHT), Referentin: Veronika Knapp
- 21.11. 3. Tiroler Entwicklungstag „Leben und Lernen in der Weltgesellschaft“ mit Dr. Werner Wintersteiner uvm. im Tiroler Landhaus
- 22.-23.11. Tagung „Planetary Health – A good life for all?“ am MCI Innsbruck unter Mitwirkung des Arbeitskreis Globales Lernen
- 24.11. Südwind-Informationsstand auf der Freiwilligen-Messe im Congress Innsbruck
- 27.-28.11. Seminar für MultiplikatorInnen des Globalen Lernens in Wien mit Franz Halbartschlager und Peter Slepcevic-Zach
- 2.12. Nikolo-Protestmarsch „Wir setzen und zur Wehr – wollen unsere Schoko fair“ der Südwind-AktivistInnen durch die Innsbrucker Innenstadt

Öffnungszeiten der Nord-Süd-Bibliothek

Di 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr

Mi 13 – 18 Uhr

Do 14 – 17 Uhr

Und nach Terminvereinbarung

Während der Schulferien geschlossen

Statistik

Nord-Süd-Bibliothek:

Entlehnvorgänge	538
Personen bei Beratungen	113
Davon: Einzelberatungen	85
Davon: Gruppenberatungen	28 Personen / 2 Gruppen
Gesamtbestand an Medien	4.300
Davon: Neuerwerbungen 2017	200

TeilnehmerInnen bei Veranstaltungen:

Workshop-Reihe „Weltsicht entwickeln“ (SchülerInnen)	29 Workshops mit 602 TN
Personen bei Sonderausstellung „Bittersüße Bohnen“ im Innsbrucker Palmenhaus	1200
Personen bei weiteren Südwind Ausstellungen (Bittersüße Bohnen Schwaz und „Food Vision“)	500
Personen bei LehrerInnen-Fortbildungen und Seminaren mit LehramtskandidatInnen	99
AbsolventInnen des Lehrgangs „Globales Lernen – Bil- dung für Weltbürger/innen“ 2017/18	14
Personen bei Stadtrundgängen	225
Davon Erwachsene	18
Davon Jugendliche	281
Personen bei weiteren Veranstaltungen	ca.1100

MitarbeiterInnen 2017

Veronika Knapp: Regionalstellenleiterin, Referentin für Bildungsarbeit, Projektleitung „Global Schools“

Martin Haselwanter: Referent für Bildungs- und Kampagnenarbeit

Caroline Sommeregger: Referentin für Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit

Dina Prettner: Referentin für Bildungsarbeit

Joanna Egger: Referentin für Bildungsarbeit; seit Sommer 2016 in Babykarenz

Andrea Krenn, Vanesse Sturn: Workshop-Referentinnen

Alexandra Mairhofer, Andrea Krenn, Christian Kayed, David Spielbichler, Jan Mair, Nina Ertl, Sebastian Lenz: ReferentInnen Stadtrundgänge Ethischer Konsum

Praktikantin Freiwilliges Umweltjahr: Marie Helmer (bis September 2017), Valentin Rottensteiner (seit September 2017)

Betreuung der IFFI-Jugendjury beim Internationalen Filmfestival: Jens Nicklas

Koordination AktivistInnen: Alexander Schirmer, Kurt Spornberger, Sabine Vogetseder

Vereinsvorstand

Heidi Unterhofer (Obfrau), Christian Schwaiger (Obfrau-Stellvertreter), Anton Leitner (Kassier), Richard Hussl (Kassier-Stellvertreter), Sandra Schildhauer (Schriftführerin), Wilgart Freudenschuß (Schriftführerin-Stellvertreterin), Christl Finkenstedt, Sandra Altenberger, Sandra Klausner

Rechnungsprüfer: Andreas Hellbert, Hannes Lercher

Mitglieder des Arbeitskreises Globales Lernen

Ständige Mitglieder des Arbeitskreises:

Ute Ammering (Uni Innsbruck), Ruth Buchauer (U1 coop), Andreas Exenberger (Uni Innsbruck), Andrei Siclodi (Künstlerhaus Büchsenhausen), Alexandra Weiss (Uni Innsbruck), Angelika Svoboda (MCI – Management Center Innsbruck)

Punktuell Mitwirkende: Gilles Reckinger, Marc Hill (beide Uni Innsbruck); Maria Habernig-Fecht (Welthaus Innsbruck); Martina Überall (PHT);

Koordination: Veronika Knapp (Südwind)

Mitglieder des ExpertInnenbeirats Global Schools

Eva Salvador (Katholische Pädagogische Hochschule Stams), Karin Mauracher (Pädagogische Hochschule Tirol), Alexandria Bott (Pädagogische Hochschule Tirol), Heidi Grobbauer (KommEnt), Maria Habernig-Fecht (Welthaus der Diözese Innsbruck), Karin Hartl-Hubmann (Land Tirol), Wolfgang Haslwanger (Landesschulrat für Tirol), Franz Halbart-schlager (Südwind), Veronika Knapp (Südwind)

BegleitforscherInnen Global Schools

Helmuth Hartmeyer und Sandra Altenberger

Kooperationspartner

Baobab, Chiapas Gruppe Tirol, Haus der Begegnung, Geschichtenführer Christian Kayed, Universität Innsbruck, KPH Stams, OEW Brixen, Buchhandlung lieber widerin, Alp-S, Internationales Filmfestival Innsbruck, Otto-Preminger-Institut (Leokino Innsbruck), Pädagogische Hochschule Tirol, ATTAC, Stromboli Hall, AK Tirol, Büro für Gleichstellung und Gender Studies der Uni Innsbruck, Gesellschaft für bedrohte Völker, Literaturhaus am Inn, Jugend-Umwelt-Plattform JUMP, POJAT Plattform Offene Jugendarbeit Tirol, World Fair Trade Shop, normale.at, Ausschuss für Föderalismus und europäische Integration/Land Tirol, Freirad, KommEnt, Nachhaltigkeitskoordination Land Tirol, Künstlerhaus Büchsenhausen, Kulturbackstube „Die Bäckerei“, Landesschulrat für Tirol, Autonome Provinz Trento, Global 2000, Transition Tirol, Klimabündnis Tirol, Stadtgemeinde Schwaz, Weltladen Schwaz, Fairtrade, Institut Innsbruck der Österreichischen Bundesgärten, Hofgartenfreunde, MCI, Pfarre St. Barbara, Sezioneri-Kampagne, Weltladen Hall, Gemeinwohlökonomie Tirol, Welthaus, Wohnheim Yo!vita, Congress Messe Innsbruck, feld-Verein, Slow Food Tirol

Alle Schulen, Jugendzentren, Bibliotheken und andere Institutionen, die Südwind- Angebote nutzen/buchten siehe Berichtsteile „Nord-Süd-Bibliothek“, „Unsere schulische Bildungsarbeit“ sowie „Stadtrundgang“

Fördergeber

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit – ADA (Austrian Development Agency)^{***}
Europäische Union ^{***} Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ^{***} Land Tirol –
Abteilung Außenbeziehungen ^{***} Land Tirol – Fachbereich Zukunftsstrategie und Nachhaltigkeit ^{***} Stadt Innsbruck

... sowie private UnterstützerInnen, die durch Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden zum Gelingen unserer Arbeit beitragen.

Unser Dank gilt allen, die unsere Tätigkeit ermöglichen, mittragen und unterstützen!



Pressespiegel 2017

Die Katze im Sack kaufen?!
Südwind-Stadtrundgänge zum Ethischen Konsum

24 Initiative „Welt ins Gleichgewicht“

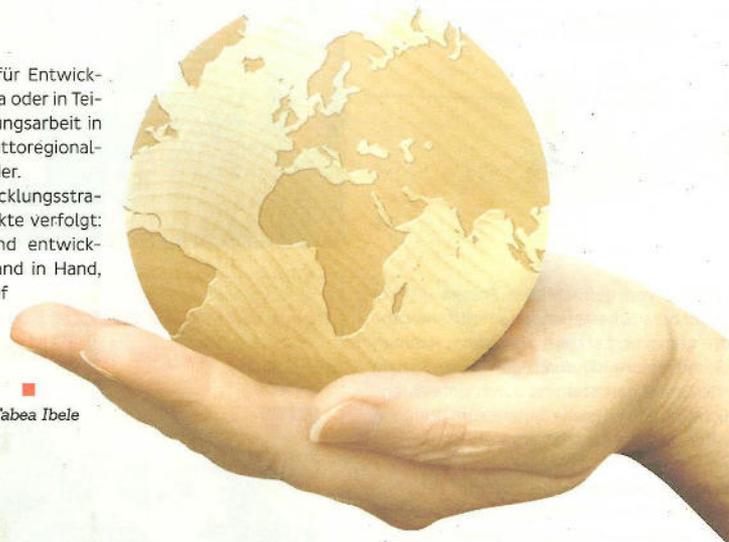
tiroler LANDESZEITUNG | Jänner

Welt ins Gleichge

DIE LANDESINITIATIVE „WELT INS GLEICHGEWICHT!“ WURDE IM JÄNNER 2015 VON DER ABTEILUNG LANDESENTWICKLUNG UND ZUKUNFTSSTRATEGIE DES LANDES TIROL INS LEBEN GERUFEN. DIE NEUE ENTWICKLUNGSAGENDA VERFOLGT LOKAL WIE AUCH GLOBAL DAS ZIEL EINER NACHHALTIGEN UND GERECHTEN ENTWICKLUNG.

Rund 1,7 Millionen Euro jährlich stellt das Land Tirol für Entwicklungszusammenarbeit in Ländern wie Afrika, Südamerika oder in Teilen Osteuropas sowie für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Tirol zur Verfügung und steht damit – gemessen am Bruttoregionalprodukt – an der Spitze der österreichischen Bundesländer. Mit „Welt ins Gleichgewicht!“ liegt nunmehr eine Entwicklungsstrategie für das Bundesland Tirol vor, die zwei Ansatzpunkte verfolgt: Entwicklungszusammenarbeit auf globaler Ebene und entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Tirol. Beides geht Hand in Hand, denn globale Verantwortung erfordert auch Handeln auf lokaler Ebene. Nach dem Motto „global denken, lokal handeln“ bietet die Landesinitiative konkrete Unterstützung an, wie jede/r Einzelne auch im Kleinen Veränderungen bewirken kann.

Tabea Ibele



Fotos: Land Tirol/Ibele

Beim Marktplatz der Möglichkeiten präsentierten Tiroler AkteurInnen aus der Entwicklungszusammenarbeit ihre Produkte.

Fair gehandelt schmeckt besser: Mehr Wertschätzung für die Herkunft von Lebensmitteln.

TIROLER ENTWICKLUNGSTAG

EIN FIXER TERMIN IM VERANSTALTUNGSKALENDER DES LANDES TIROL IST DER 'TIROLER ENTWICKLUNGSTAG'

Auch heuer organisiert das Land Tirol einen Tag für einen Ide und Erfahrungsaustausch, für Diskussionen sowie Vernetzung mit Vereinen, Interessierten und Organisationen rund um die Entwicklungszusammenarbeit.

Zweiter Entwicklungstag 2016: Gute Ernährung. Für alle?

Beim zweiten Tiroler Entwicklungstag am 13. Oktober 2016 stand die Frage im Mittelpunkt, wie Hunger regional kämpft und international beendet werden kann. Denn Hunger ist nicht auf einen globalen Mangel an Lebensmitteln zurückzuführen. Die UNO geht davon aus, dass die weltweite Landwirtschaft heute etwa zwölf Milliarden Menschen ernähren könnte. Beim Entwicklungstag erfuhren die BesucherInnen wie jede/r Einzelne etwas gegen den Welthunger ausrichten kann. Der kommende dritte Tiroler Entwicklungstag wird dem globalen Lernen gewidmet. Globales Lernen ist ein pädagogisches Prinzip, das Wissen über die Welt vermittelt, weltweite Zusammenhänge aufmerksam macht und verantwortungsvolles Handeln im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung fördert.

wicht! lokal.global

STADTRUNDGÄNGE ZU ETHISCHEM KONSUM

NACHHALTIG KAUFEN



Foto: iStock.com/ChiccoDodiFC

Im Rahmen der Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht!“ bietet die Bildungsorganisation Südwind Tirol Stadtrundgänge zum ethischen Konsum für Jugendliche an. Dabei geht es um die Frage, wie ein nachhaltiger Lebensstil ausschauen kann, woran man fair sowie ökologisch hergestellte Produkte erkennt und wie jede/r Einzelne durch Recycling und Wiederverwendung zu mehr Nachhaltigkeit beitragen kann.

Ob Bekleidung, Lebensmittel oder Elektronik: Handlungsmöglichkeiten für junge Menschen stehen hier im Mittelpunkt. Begleitet von geschulten ReferentInnen werden Geschäfte und Initiativen wie etwa ein Second-Hand- oder ein Fachgeschäft für fairen Handel vor Ort erkundet. Neben einzelnen Konsumprodukten werden im Rundgang aber auch globale Hintergründe angesprochen wie die zunehmende Konzentration im Einzelhandel oder globale Wertschöpfungsketten. Die Rundgänge werden in Wörgl, Innsbruck und Imst angeboten. Genauere Informationen unter www.suedwind.at/tirol oder 0 512 / 58 24 18.



Foto: Südwind Tirol

Kleidertauschaktion im Jugendzentrum Imst im Rahmen eines Stadtrundganges für Jugendliche zu ethischem Konsum.

TIROLER REPAIR-CAFÉS: REPARIEREN STATT WEGWERFEN!

DEFEKTE ELEKTROGERÄTE, REPARATURBEDÜRFTIGE FAHRRÄDER ODER KAPUTTE MÖBELSTÜCKE – OFT WANDERN DIESE BESCHÄDIGTEN DINGE EINFACH IN DEN MÜLL. DABEI KÖNNTE VIELES MIT EINER EINFACHEN REPARATUR NOCH INSTAND GESETZT WERDEN.



Foto: Repair Café / Seeleis

Repair Café in Neu-Rum am 28. März 2015.

In den Tiroler Repair Cafés, die landesweit vom Verein Tiroler Bildungsforum koordiniert werden, können reparaturbedürftige Dinge kostenlos mit ehrenamtlichen SpezialistInnen wie ElektrikerInnen, Fahrrad-BastlerInnen oder EDV-Fachleuten repariert werden. Denn eine verlängerte Lebensdauer von Gebrauchsgegenständen trägt zu einem geringeren Abfallaufkommen bei und natürliche Ressourcen wie Metalle, Kunststoffe oder Energie werden geschont. Die Repair Cafés tragen auch in hohem Maße zur Bewusstseinsbildung sowie zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens, des Ressourcenverbrauches und des vorherrschenden Wirtschaftssystems bei und stärken die

Eigenverantwortung der Tiroler Bevölkerung. Dass sich Widerstand gegen die „Wegwerfmentalität“ in Tirol regt, beweisen die bisher über 130 durchgeführten und sehr gut besuchten Repair Cafés. Neben einer kostenlosen Reparaturanleitung erwarten die BesucherInnen auch Kaffee, Kuchen und gemütlicher Austausch zu Themen wie Ressourceneinsparung, Abfallvermeidung, Reparieren, Wiederverwenden und Selbermachen. Die nächsten Repair Cafés finden 2017 am 27.01. in Höfen und am 11.02. in St. Gertraudi, Angerberg, Vill und Silz statt.

Weitere Informationen unter www.repaircafe-tirol.at



Foto: koffou.pressefoto

**Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie**

Ansprechpartnerin: Karin Hartl-Hubmann
Heiliggeiststraße 7-9 • 6020 Innsbruck
Tel. 0 512 / 508 3606 • E-Mail: landesentwicklung@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/weltinsgleichgewicht

Welt ins 
Gleichgewicht!
lokal.global

MITMACHEN

Von Groß zu Klein

Begonnen hat alles mit Rundgängen für Erwachsene. Mittlerweile gibt es auch Touren für Kinder und Jugendliche. Das Angebot wird gern genutzt. Allein in Innsbruck waren im Schuljahr 2015/2016 mehr als 300 SchülerInnen mit dabei.

Text: Caroline Sommeregger, Referentin für Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit, Südwind Tirol

Stadtrundgänge zu ethischem Konsum

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren
Dauer: ca. 100 Minuten
Kosten: 50 Euro pro Gruppe (max. 25 Personen)
Infos und Terminvereinbarung: Südwind Tirol, dina.prettner@suedwind.at oder 0512/58 24 18

Die Stadtrundgänge gibt es in Innsbruck, Imst und Wörgl. In Innsbruck können die TeilnehmerInnen zwischen drei Routen wählen. Themenschwerpunkte sind Bekleidung, Elektronik/Handys und Ernährung. Gefördert werden die Rundgänge vom Land Tirol im Rahmen der Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht! lokal.global!“.



Wie repariert man die Leiterplatte eines Handys? Die ExpertInnen vom Fab-Lab in Innsbruck haben die Antwort.



„Der Kreislauf von kaufen, kurz verwenden und wegwerfen tut uns und unserer Umwelt nicht gut. Wir können uns das moralisch und ökologisch nicht mehr leisten. Die Leute wollen es auch nicht mehr. Mit unseren Repair Cafés haben wir den richtigen Ort geschaffen, um aktiv etwas gegen die Wegwerfkultur zu tun“, so Initiatorin Michaela Brötz.

Reparieren statt wegwerfen

Das Handy gibt den Geist auf, die Lieblingshose reißt und die Kaffeemaschine spuckt keinen Kaffee mehr aus. Wegwerfen und neu kaufen ist meist die schnellste und billigste Lösung. Das Repair Café in Tirol sagt der Wegwerfmentalität den Kampf an.

BEGONNEN HAT alles mit der Idee für einen Flickabend. „Im September 2013 bin ich mit meiner Schneiderin bei einer Tasse Kaffee zusammengesessen und wir haben beschlossen, im Frühjahr ein kleines Repair Café in Pill bei Schwaz in Tirol zu starten“, erzählt die Initiatorin Michaela Brötz. „Da war uns noch nicht klar, was für einen Flächenbrand wir damit auslösen würden. Nach vier Jahren kann ich glücklich zurückschauen und die Begeisterung ist immer noch da. In vielen Gemeinden haben wir mit dem Repair Café eine Institution geschaffen.“

Aus Alt mach Neu
 Im Repair Café bekommen reparaturbedürftige Dinge eine zweite Chance. Die Idee dahinter: Menschen zusammenzubringen, die Freude am Reparieren, Interesse an Nachhaltigkeit und Lust zum Selbermachen haben. Und weil Repair Café wortwörtlich zu verstehen ist, erwartet die BesucherInnen auch Kaffee und Kuchen.

Repariert wird alles, ob Handy oder Kaffeemaschine, Spielzeugkran, Harfe oder Rodel. Kurioses und Emotionales inklusive. „Beispielsweise das Feuerwehrmaskottchen für

Themenparcours

Die **Katze im Sack** kaufen?!

Stadtrundgänge zum **ethischen Konsum für Jugendliche**

Wissen, was in meinem Handy steckt...
Erfahren, wie Recycling und Re-Design funktionieren...
Erkunden, wie ich mich bio, fair und regional ernähren kann...

Kakaobäuerin
Mary Ebaitoh



FOTO: Südwind Tirol

Der Stadtrundgang „Die Katze im Sack kaufen?!“ zum ethischen Konsum von Südwind Tirol bietet jungen Menschen die Gelegenheit, Innsbruck, Wörgl oder Imst unter den Gesichtspunkten des kritischen Konsums zu erforschen und gleichzeitig globale Zusammenhänge und lokale Handlungsalternativen kennenzulernen.

„Mir ist der Geschmack am wichtigsten. Wie die Produkte hergestellt werden, ist mir egal! Und jetzt positioniert euch bitte“, fordert der Referent Sebastian L. die 15 gespannt lauschenden Jugendlichen auf, die er heute gemeinsam mit Alexandra M. durch Innsbruck führt. Wir befinden uns am Wiltener Platzl, genauer gesagt bei der Station zum Thema Essen. Die ersten Jugendlichen positionieren sich auf der imaginären Linie zwischen den Schildern „Ich stimme zu“ und „Ich stimme nicht zu“, andere zögern noch. Dann positionieren sich auch die Unschlüssigen. Bei diesem Positionsbarometer geht es ums Essen und zwar darum, welche Kriterien uns beim Einkauf von Lebensmitteln wichtig sind: Preis, Geschmack, Herkunft, Produktionsbedingungen, Aussehen, vegetarisch oder vegan oder sogar der ökologische Fußabdruck? In mehreren zugespitzten Aussagen werden diese Kriterien thematisiert – die TeilnehmerInnen können sich dann dazu positionieren. Ziel ist es, verschiedene Meinungen aufzuzeigen, selbst Position zu beziehen und darüber zu diskutieren. Wichtiges Detail: Die eigene Position ist auch veränderbar. Nach weiteren Aussagen und einer lebhaften Diskussion

Themenparcours



Caroline Sommeregger



FOTO: World in a lense - Alex Schirmer

„Ich stimme zu – Ich stimme nicht zu“ – Beim Positionsbarometer zum Thema Ernährung wird Stellung bezogen.

zu Fleischkonsum und veganer Ernährung geht Sebastian L. dann genauer auf das Thema Fleisch und Futtermittel ein. Dass jedeR ÖsterreicherIn pro Jahr im Durchschnitt 65 kg Fleisch isst, können manche TeilnehmerInnen kaum glauben.

Ernährung - Elektronik - Bekleidung

Neben der Ernährung werden bei jedem Stadtrundgang auch die Themen Bekleidung und Elektronik in den Blick genommen und gemeinsam erforscht. Zusätzlich zur Vermittlung von spannenden Fakten und Hintergrundinfos zu alltäglichen Produkten sind die Herzstücke der Rundgänge aber die lokalen Alternativen,

an denen es in Innsbruck, Wörgl und Imst nicht fehlt. Hier kommen die TeilnehmerInnen mit AkteurInnen vor Ort ins Gespräch; Von nachhaltigen Copiershops und Saftläden über verschiedene Up-Cycling und DIY-Initiativen bis hin zum Stadtbauernhof ist alles dabei, sogar ein sogenanntes Fab-Lab. Letzterem stattet unsere Gruppe im Anschluss an das Wiltenere Platzl einen Besuch ab.

Selbst Lernen - Selbst Machen

Dort wartet bereits Heinrich P. - Gründungsmitglied des Fab-Labs. Vor sich am Tisch hat er mehrere elektronische Teile liegen. Bei genauerem Hinschauen wird

„Die Katze im Sack kaufen?!“

Stadtrundgänge für Jugendliche zum ethischen Konsum in Innsbruck, Imst und Wörgl

Geeignet für Jugendliche ab 15 Jahren
Dauer: ca. 100 Minuten
Kosten: 50 Euro pro Gruppe (max. 25 Personen)

Infos und Terminvereinbarung: Südwind Tirol, dina.prettner@suedwind.at oder 0512 58 24 18

Für Innsbruck kann zwischen drei Routen zu den Themenschwerpunkten „Bekleidung“, „Elektronik/Handys“ und „Ernährung“ gewählt werden.

Gefördert durch das Land Tirol im Rahmen der Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht“

erkennbar, dass es sich um Handyteile handelt.

„Das Fab-Lab ist eine offene High-Tech-Werkstatt mit dem Ziel, Menschen einen niederschweligen Zugang zu Geräten wie 3-D-Druckern, Lasercuttern und CNC-Maschinen zu geben, sowie Werkzeuge, Ersatzteile und Wissen für die Reparatur elektronischer Geräte zur Verfügung zu stellen“, erklärt er den TeilnehmerInnen, die sich schon neugierig in den Räumlichkeiten umschauen.

Dann werden die Handyteile genauer inspiziert. „Im Prinzip sind alle elektronischen Geräte gleich aufgebaut, sei es ein Küchengerät, ein PC oder ein Handy. Das

Wie repariert man die Leiterplatte eines Handys? Die ExpertInnen vom Fab-Lab haben die Antwort.



FOTO: Südwind Tirol

„Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“

Ausstellung mit Führungen

Mo, 12. Juni – So, 9. Juli 2017

Palmenhaus Innsbruck, Ecke Rennweg/Karl-Kapferer-Straße

Geöffnet: täglich 9:00 – 17:00 Uhr

Eintritt: 3 Euro / 2 Euro ermäßigt



Die Sonderausstellung in der wunderbaren Welt des Innsbrucker Palmenhauses richtet den Blick auf diese besonderen Bohnen und die Menschen, die sie kultivieren. Schritt für Schritt werden die Produktionswege von Kaffee und Kakao veranschaulicht und begreifbar gemacht sowie ökologische, soziale und kulturelle Zusammenhänge beleuchtet.

Ausstellungseröffnung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“
Mo, 12. Juni 2017, 18:30 Uhr

Nach einem Impuls-Vortrag von Christopher Tankou (Agrarwissenschaftler, Kamerun) wird zu einem Umtrunk geladen, der Eintritt ist frei.

INTERAKTIVE FÜHRUNGEN durch die Ausstellung

Kakao-Führung „Der Schokolade auf der Spur“: für Jugendliche von 10 bis 18 Jahren
Kaffee-Führung „Bittersüße Bohnen“: für Personen ab 14 Jahren

Terminvereinbarung:

Südwind Tirol, martin.haselwanter@suedwind.at, Tel.: 0512 / 58 24 18
Mindestgruppengröße: 12 Personen

Kostenbeitrag (inkl. Eintritt):

3 Euro/Jugendliche; 5 Euro/Erwachsene; Dauer: 60 min.

Organisation: Südwind Tirol in Kooperation mit dem Institut Innsbruck der Österreichischen Bundesgärten und den Hofgartenfreunden.



RUNDschau

A PRODUCT OF APA-DEFACIO
[CLIPPING]
SERVICE

Die Katze im Sack

Rundschau - Oberländler Wochenzeitung/ImstAusgabe 38/2017 | Seite 30 | 20. September 2017
Reichweite: 0

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

Die Katze im Sack

Führungen zum ethisch korrekten Konsum in Imst

(prax) Der Verein Südwind Tirol bietet neben Innsbruck und Wörgl nun auch in der Stadt Imst den Stadtrundgang „Die Katze im Sack kaufen“ für Jugendliche an. Die Problematiken in der Herstellung unserer täglichen Produkte wie Handy, Bekleidung oder Lebensmittel werden behandelt und Alternativen vor Ort besucht und vorgestellt. Ende September finden zwei Führungen in Imst statt.

Im Stadtrundgang „Die Katze im Sack kaufen“ erfahren Schulklassen und Jugendgruppen mehr über konkrete Möglichkeiten, ethisch zu konsumieren. Während der verschiedenen Routen wird an unterschiedlichen Orten Station gemacht und gemeinsam erkundet, was so alles in unseren Handys steckt, wie wir uns nachhaltig kleiden können oder was BioSiegel eigentlich versprechen. Auf den Spuren alltäglicher Produkte wird dem Thema Konsum gemeinsam und interaktiv auf den Grund gegangen.

Die Kosten pro Gruppe (max. 25 Personen) betragen 50 Euro. Die Führungen sind geeignet für Ju-



gendliche ab 15 Jahren und dauern rund 100 Minuten. Information und Terminvereinbarung: dina.prettner@suedwind.at

**„Die Welt auf meinem Teller“
Videowettbewerb**



Tiroler Tageszeitung

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING
 SERVICE

Mit Film aus Landeck nach Stockholm

Tiroler Tageszeitung/Ausgabe Landeck | Seite 33 | 7. März 2017
 Reichweite: 0

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

Mit Film aus Landeck nach Stockholm



Das Team der HAK Landeck mit Lehrer Manfred Prantner bei der Preisverleihung in der Schwedischen Botschaft. Foto: Südwind

Wien, Landeck – Schüler der HAK Landeck führen die Situation auf der Welt besonders plakativ vor Augen. In einem Film, den sie produziert haben, wird das Mittelmeer zur Suppe und ein Löffel aus dieser Suppe zu den 0,7% des Bruttoinlandsprodukts der reichsten Staaten, die nötig wären, um den Hunger auf der Welt und damit viele Fluchtursachen nachhaltig zu beseitigen. Der Clip, der unter Federführung von Anna-Rosa Wallnöfer in Zusammenarbeit mit Benjamin Jörg, Katja Rossetti, Markus Gander, Simon Ladner und Sixtus Alber entstanden

ist, heißt deshalb auch „Die Welt auf meinem Teller“. Mit ihrem Beitrag überzeugte das Landecker Team bei einem Wettbewerb, der vom entwicklungspolitischen Verein Südwind in Kooperation mit der schwedischen Botschaft und der Jugendgruppe des WWF „Generation Earth“ durchgeführt wurde. Aus 43 Einsendungen wählte eine ExpertInnen-Jury vier Gewinner-Clips aus, die gestern in der Schwedischen Botschaft präsentiert und ausgezeichnet wurden. Die PreisträgerInnen reisen im März zur „Earth Hour“ nach Stockholm. *(TT, mr)*



RUNDschau



Die Welt im Teller

Rundschau - Oberländer Wochenzeitung/LandeckAusgabe 12/2017 | Seite 3 | 22. März 2017
 Auflage: 18.011 | Reichweite: 52.232

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

Die Welt im Teller

HAK-Landeck-SchülerInnen gewinnen Videowettbewerb

(dgh) Sechs SchülerInnen der Landecker HAK wurden beim international ausgeschriebenen Videowettbewerb „Die Welt auf meinem Teller“ ausgezeichnet.



Die Landecker HAK-SchülerInnen mit Pädagoge Manfred Prantner bei der Preisverleihung in Wien

Im Jahr 2015 definierte die UNO 17 Ziele, die Sustainable Development Goals. Bis 2030 sollen beispielweise Armut und Hunger beendet und eine nachhaltige Landwirtschaft gefördert werden. An diesen Visionen anzuknüpfen war die Aufgabe im Rahmen des Video-Wettbewerbs „Die Welt auf meinem Teller“, der vom österreichischen Verein *Südsüd* in Kooperation mit der schwedischen Botschaft und der Jugendgruppe des WWF „Generation Earth“ durchgeführt wurde. Aus 41 Einsendungen wählte eine Experten-Jury vier Gewinner-Clips aus, darunter „Die Welt auf meinem Teller“ der Landecker HAK-SchülerInnen. Ania-Kosa Wälzleiter (Fotografier), Benjamin Jirg, Katja Rossmo, Markus Gardler, Simon Lohrer und Simon Albers setzten sich in der Marketinggruppe unter Leitung von Manfred Prantner mit den Ursachen für die lebensgefährliche Plünderung über das Mittelmeer auseinander – nämlich Hunger und Armut. Im Clip wird das Mittelmeer zur Suppe und ein Löffel aus dieser Sup-

pe zu den 8,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der nächsten Staaten, die nötig wären, um den Hunger auf der Welt und damit viele Hungerursachen nachhaltig zu beseitigen. „Globale Themen wie Armut, Migration, Klimawandel und Entwicklungszusammenarbeit sind für unsere Themen an der HAK Landeck“



berichtet Lehrer Manfred Prantner. Bereits 2016, zur Hälfte der Millennium Development Goals (Vorgängerinnen der gesamten SDGs), so eine SchülerInnen-Delegation nach Wien gereist, um eine Erhöhung der Geld-

er für Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7% des BIP zu fordern und so die Erreichung der MDGs zu gewährleisten – allerdings ohne Erfolg. „Nur durch Solidarität mit den Menschen aus dem Globalen Süden und

einer gemeinsamen Kraftanstrengung wird es um gelingen, ein friedliches Zusammenleben für alle zu gewährleisten“, sagt Prantner. „Die Welt auf meinem Teller“ findet sich auf YouTube.

Bezirks
BlätterA PRODUCT OF APA-DEFACIO
[CLIPPING]
SERVICE

Die Welt auf meinem Teller

Bezirksblätter Tirol/Gesamt | Seite 47 | 29. November 2017
 Auflage: 282.514 | Reichweite: 395.000
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben der Bezirksblätter Tirol, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Stadtblatt In
 Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

Die Welt auf meinem Teller

Videoclip von SchülerInnen über nachhaltigen Konsum zu sehen

WIEN/INNSBRUCK. SchülerInnen des BG/BRG Schwechat verfilmten für den Videowettbewerb der Bildungs- und Menschenrechtsorganisation Südwind ihre Gedanken über Hunger, Überfluss und nachhaltige Ernährung. Ihr Gewinner-Clip mit dem Titel „Die Welt auf meinem Teller“ ist seit vergangener Woche in den öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien, Innsbruck, Linz und Graz zu sehen und wurde kürzlich auch in Regionalsendern in ganz Österreich gezeigt.

Die jungen Filmschaffenden des Schwechater Gymnasiums veranschaulichten in ihrem 30 Sekunden langen Clip Fakten der Lebensmittelproduktion wie lange Transportwege oder Massentierhaltung und streichen den achtsamen und selbstbestimmten Umgang mit Lebensmitteln hervor.

Hintergrund des Wettbewerbs sind die 17 globalen Ziele für



Globales Lernen ist ein pädagogisches Konzept, das den Blick auf die Welt öffnen und verändern soll.

Foto: Lara Kirschner, Leon Kirschner u. a.

Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – kurz SDGs), die im Jahr 2015 von den Regierungen der UNO-Mitgliedsstaaten beschlossen wurden, um die Welt gerechter und nachhaltiger zu machen. Österreich hat sich dazu verpflichtet, über diese Weltziele zu informieren und zu deren Umsetzung beizutragen. Bis 2030 sollen Menschen auf der

ganzen Welt u. a. nicht mehr von Armut und Hunger betroffen sein. An dieser Vision mitzuwirken, war die Aufgabenstellung des Südwind-Videowettbewerbs. „Es sind die Jugendlichen von heute, die darüber entscheiden werden, wie unsere Welt 2030 aussehen wird“, sagt Franz Halbartschlager, Bildungsexperte von Südwind.



SchülerInnen der HAK Landeck überzeugen Jury mit Video

„Die Welt auf meinem Teller“, so lautete das Motto des Video-Wettbewerbs für junge FilmemacherInnen, der vom entwicklungspolitischen Verein Südwind in Kooperation mit der schwedischen Botschaft und der Jugendgruppe des WWF „Generation Earth“ durchgeführt wurde. Einer der vier Gewinner-Clips „Die Welt auf meinem Teller“ wurde von sechs engagierten SchülerInnen der HAK Landeck produziert. Die Film-Preisverleihung fand heute in der schwedischen Botschaft in Wien statt. Die PreisträgerInnen reisen im März zur „Earth Hour“ nach Stockholm.



2015 einigten sich die 193 Staaten der Vereinten Nationen auf 17 Weltziele – die Sustainable Development Goals (SDGs), bis 2030 sollen beispielsweise Armut und Hunger beendet und eine nachhaltige Landwirtschaft gefördert werden. An diesen Visionen mitzuwirken war die Aufgabenstellung des Video-Wettbewerbs, der im Rahmen des europäischen EAThink-Projekts durchgeführt und von der EU gefördert wurde.

Aus 43 Einsendungen wählte eine ExpertInnen-Jury vier Gewinner-Clips aus – heute wurden sie in der schwedischen Botschaft präsentiert und ausgezeichnet: Neben dem Videoclip der Landecker HAK-SchülerInnen „Die Welt auf meinem Teller“, wurde „The world on my plate“ (BG/BRG Schwechat), „N oder R“ (Helena Detsch, Studentin an der Kunstuniversität Linz) und „Stoppt den Hunger“ (BORG Dornbirn Schoren) ausgezeichnet.

„Die Welt auf meinem Teller“

So lautet der Titel des Video-Clips, der unter Federführung von Anna-Rosa Wallnöfer in Zusammenarbeit mit Benjamin Jörg, Katja Rossetti, Markus Gander, Simon Ladner und Sixtus Alber produziert wurde. Die SchülerInnen der HAK Landeck setzten sich im Rahmen der Marketinggruppe unter Leitung von Manfred Prantner mit den Ursachen für die lebensgefährliche Flucht über das Mittelmeer auseinander, nämlich Hunger und Armut. Im Clip wird das Mittelmeer zur Suppe und ein Löffel aus dieser Suppe zu den 0,7% des Bruttoinlandsprodukts der reichsten Staaten, die nötig wären, um den Hunger auf der Welt und damit viele Fluchtursachen nachhaltig zu beseitigen. Österreich verpflichtete sich bereits 1970 vor den Vereinten Nationen, 0,7% des BIP für Entwicklungszusammenarbeit zu leisten. 2015 betrug die österreichischen Entwicklungshilfeleistungen 0,32% des BIP.

Globale Herausforderungen nichts Neues

„Globale Themen wie Armut, Migration, Kinderrechte und Entwicklungszusammenarbeit sind fest verankerte Themen an der HAK Landeck“, berichtet Manfred Prantner, Lehrer an der HAK Landeck. Bereits 2008, zur Halbzeit der Millennium Development Goals (MDGs, VorgängerInnen der oben genannten SDGs), sei eine SchülerInnen-Delegation nach Wien gereist, um eine Erhöhung der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7% des BIP zu fordern und so die Einhaltung der MDGs zu gewährleisten, leider ohne Erfolg. „Nur durch Solidarität mit den Menschen aus dem Globalen Süden und einer gemeinsamen Kraftanstrengung wird es uns gelingen, ein friedliches Zusammenleben für alle zu gewährleisten“, fordert Prantner.

Fotos

Gruppenfotos_HAKLandeck_PreisverleihungWien

Fotos der Gewinnerin Anna-Rosa Wallnöfer (HAK Landeck)

Fotos des Making-Ofs des Beitrags „Die Welt auf meinem Teller“ (HAK Landeck)

Video-Clips

Zwei der vier Gewinner-Clips werden professionell nachbearbeitet sind ab 10. März 2017 abrufbar unter <http://ogy.de/go6b>

Die beiden 1-minütigen Videos „Stoppt den Hunger“ und „The world on my plate“ werden ab Mai 2017 über unterschiedliche Fernseh- und Videokanäle in ganz Österreich zu sehen sein.

Quelle: Südwind, Tirol

Foto: (c) WWF/Greber

08.03.2017, 14:30 Uhr

HAK-SchülerInnen gewinnen Videowettbewerb



Die SchülerInnen der HAK Landeck mit Lehrer Manfred Prantner bei der Preisverleihung in der schwedischen Botschaft. (Foto: Südwind)

Anna-Rosa Wallnöfer und Sixtus Alber von der HAK Landeck reisen nun zur „Earth Hour“ nach Stockholm.

LANDECK. „Die Welt auf meinem Teller“, so lautete das Motto des Video-Wettbewerbs für junge FilmemacherInnen, der vom entwicklungspolitischen Verein Südwind in Kooperation mit der schwedischen Botschaft und der Jugendgruppe des WWF „Generation Earth“ durchgeführt wurde. Aus 43 Einsendungen wählte eine ExpertInnen-Jury vier Gewinner-Clips aus. Einer der vier Gewinner-Clips „Die Welt auf meinem Teller“ wurde von sechs engagierten SchülerInnen der HAK Landeck produziert. Die Film-Preisverleihung fand am 6. März in der schwedischen Botschaft in Wien statt. Die PreisträgerInnen – Anna-Rosa Wallnöfer und Sixtus Alber – reisen im März zur „Earth Hour“ nach Stockholm.

„Die Welt auf meinem Teller“

So lautet der Titel des Video-Clips, der unter Federführung von Anna-Rosa Wallnöfer in Zusammenarbeit mit Benjamin Jörg, Katja Rossetti, Markus Gander, Simon Ladner und Sixtus Alber produziert wurde. Die SchülerInnen der HAK Landeck setzten sich im Rahmen der Marketinggruppe unter Leitung von Manfred Prantner mit den Ursachen für die lebensgefährliche Flucht über das Mittelmeer auseinander, nämlich Hunger und Armut. Im Clip wird das Mittelmeer zur Suppe und ein Löffel aus dieser Suppe zu den 0,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der reichsten Staaten, die nötig wären, um den Hunger auf der Welt und damit viele Fluchtursachen nachhaltig zu beseitigen.

Österreich verpflichtete sich bereits 1970 vor den Vereinten Nationen, 0,7 Prozent des BIP für Entwicklungszusammenarbeit zu leisten. 2015 betrug die österreichischen Entwicklungshilfeleistungen 0,32 Prozent des BIP.

Globale Herausforderungen nichts Neues

2015 einigten sich die 193 Staaten der Vereinten Nationen auf 17 Weltziele – die Sustainable Development Goals (SDGs), bis 2030 sollen beispielsweise Armut und Hunger beendet und eine nachhaltige Landwirtschaft gefördert werden. An diesen Visionen mitzuwirken war die Aufgabenstellung des Video-Wettbewerbs, der im Rahmen des europäischen EAThink-Projekts durchgeführt und von der EU gefördert wurde.

„Globale Themen wie Armut, Migration, Kinderrechte und Entwicklungszusammenarbeit sind fest verankerte Themen an der HAK Landeck“, berichtet Manfred Prantner, Lehrer an der HAK Landeck. Bereits 2008, zur Halbzeit der Millennium Development Goals (MDGs, VorgängerInnen der oben genannten SDGs), sei eine SchülerInnen-Delegation nach Wien gereist, um eine Erhöhung der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 Prozent des BIP zu fordern und so die Einhaltung der MDGs zu gewährleisten, leider ohne Erfolg. „Nur durch Solidarität mit den Menschen aus dem Globalen Süden und einer gemeinsamen Kraftanstrengung wird es uns gelingen, ein friedliches Zusammenleben für alle zu gewährleisten“, fordert Prantner.

„Suff und Sühne“

Lesung und Gespräch mit Gary Victor



Schwarze Magie und fauler Zauber

Tiroler Tageszeitung/Gesamt | Seite 17 | 31. März 2017
 Auflage: 98.145 | Reichweite: 281.000
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Ausgabe Innsbruck“
 Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik



Schwarze Magie und fauler Zauber

Autor Gary Victor geht hart mit den Verhältnissen in seiner Heimat Haiti ins Gericht. Sein dritter Krimi um Inspektor Azémar ist gerade erschienen.

Von Joachim Leitner

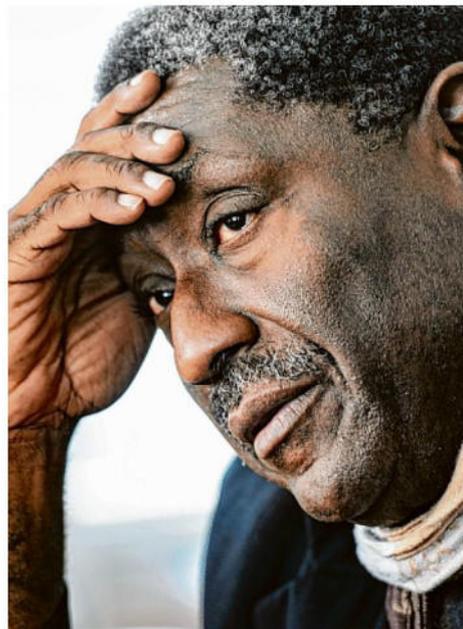
Innsbruck – Am Schluss seiner Romane notiert Gary Victor – wie einst George Simenon – Datum und Ort der Niederschrift. Ganz so, als gelte noch einmal zu beglaubigen, dass das, was man gerade in beinahe atemlosem Tempo miterlebt hat, der echten Welt abgetrotzt wurde. „Auf Haiti“, sagt Victor, „drohen die Grenzen zwischen Fantasie und Realität zu verschwimmen, bisweilen bin ich davon überzeugt, dass unser kollektives Gedächtnis getürkt wurde, selbst den eigenen Erinnerungen kann man nicht trauen, weil man weiß, dass hinter jeder Geschichte eine andere

Literatur

Neuerscheinungen, Phänomene, Wiederentdeckungen.

lauert.“ Von dieser Unsicherheit, von dem – in seinen eigenen Worten –, was „hinter den Wänden geschieht“, von schwarzer Magie und faulem Zauber handeln Victors Romane und Erzählungen.

Der 58-Jährige zählt zu den populärsten Autoren Haitis. Er schrieb Serien für den Rundfunk, arbeitete für Zeitungen, Ende der 1990er-Jahre war er eine Zeit lang für die Regierung des karibischen Inselstaates tätig. Inzwischen schreibt Victor vornehmlich Kriminalromane. Dunkle, vertrackte Geschichten, in deren Mittelpunkt ein Ermittler steht, der seinen Widerstand gegen die post-postkoloniale Verkommenheit benennt im Vornamen trägt. Den



Auf Einladung des developmentpolitischen Vereins „Südwind“ war Gary Victor am vergangenen Dienstag in Innsbruck zu Gast. Foto: Böhm

nämlich hat Inspektor Azémar geändert. Von Dieuouiloué in Dieuouiloué, vom Französischen ins Kreolische. Ein trotz-stolzes Statement gegen die etablierten Eliten. Viel gebracht hat es ihm nicht. Haiti, vor allem Port-au-Prince, die höllische Hauptstadt des Landes, hat den Aufrechten gebrochen – Dieuouiloué wurde zum Trinker. „Ich kannte und kenne viele solcher Männer“, erklärt Gary Victor: „Hellsichtige Alkoholiker, sie trinken, um nicht mehr sehen zu müssen –

und verzweifeln trotzdem daran.“

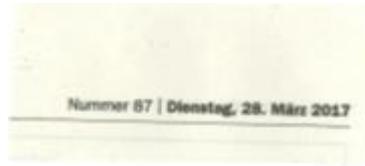
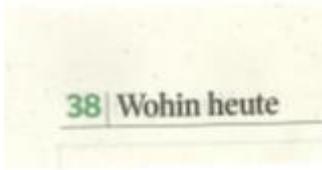
Drei Dieuouiloué-Romane liegen bislang in deutscher Übersetzung vor. In „Schweinezeiten“ (2013) waren es Mädchenhandel und okkulte Experimente US-amerikanischer Pharmariesen, die den Inspektor zur Flasche und zur Beretta greifen ließen. Dann, in „Soro“ (2015), bebte – wie 2010 tatsächlich – die Erde, verwüstete Land und Leben und riss Haiti in eine Katastrophe, die sich selbst der gebühteste Säufer nicht mehr schöntrinken konnte. Dass in den Trümmern weitere Schandtaten verübt wurden, deren wahre Hintermänner – natürlich – unbescholten blieben, machte die Sache nicht besser. Aber das Buch.

Nun ist mit „Suff und Sühne“ der dritte Teil der Reihe erschienen. Und siehe da: Dieuouiloué hat dem

Zuckerrohrschnaps abgeschworen. Jetzt droht der Entzug ihn umzubringen. Und eine Brasilianerin, die eines Nachts in seinem Verschlag auftaucht. Ihr Zorn scheint gut begründet: Fotos zeigen, dass es der Inspektor war, der ihren Vater, einen hochrangigen Militär, erschossen hat. Obwohl der Fall vor Jahren als Selbstmord abgehakt und auf Nimmerwiederssehen verstaubt wurde. Azémar glaubt an ein Komplott. Oder, besser gesagt, er weiß überhaupt nicht mehr, was bzw. wem er glauben soll. Klar ist nur eines: Dass die Leiche der brasilianischen Rachegöttin wenig später gefunden wird, erleichtert die Ermittlungen in eigener Sache nicht.

Auch „Suff und Sühne“, der neben wilden Plot-Kapriolen in einer wüsten Welt und deftiger Metaphorik auch mit schönen Anspielungen auf Dostojewski („Schuld und Sühne“) und Paranoia-Großmeister Philip K. Dick aufwartet, ist bitterböse Abrechnung mit dem Status quo: Es geht drunter und drüber – und am Ende gibt es nur Verlierer. Dass man sich als vehementer Gesellschaftskritiker nicht nur Freunde macht, ist dem Autor bewusst: „Die Haitianer wissen, dass in unserem Land viel falsch läuft. Natürlich gibt es zahlreiche, auch einflussreiche Personen, die sich an meinen Büchern stören, aber sie wagen es nicht, mich öffentlich anzugreifen, weil ihnen bewusst ist, dass das nur beweisen würde, wie richtig meine Beschreibung der Verhältnisse ist.“ Vorsichtiger ist er freilich trotzdem geworden: Man müsse sich durchaus in Acht nehmen, sagt er. Deshalb meidet Gary Victor bestimmte Stadtteile von Port-au-Prince: „Auch auf Haiti herrscht Meinungsfreiheit – aber das heißt nicht, dass einem nicht alles Mögliche passieren kann.“

Krimi Gary Victor: *Suff und Sühne*. Aus dem Französischen von Peter Trier, Ultradukt, 152 Seiten; 12,30 Euro.



Über Wiedeln, Eberstraße 6, 15:00 Uhr:
Lesung mit dem kanarischen Autor Gary Victor – In Zusammenarbeit mit Sibebel wird der Roman Suff und Söhne des kanarischen Autors Gary Victor präsentiert.
- Wolfgang Kreyer wird aus dem Roman was: in Anschluss Autorengespräch.

Sibebel Tind stellt ein zur
„SUFF UND SÜHNE“
Lesung und Gespräch mit Gary Victor (Hain)



Di, 28. März, 19:00 Uhr
Buchhandlung
Eber wiedeln
Eberstraße 6, Innsbruck

Nach der zweigleichen Lesung
Diskussion deutsch statt der
Autor für Fragen zu Verfügung

oneworld.at



Suche >

Mittwoch, 01.02.2017

Termine heute:

Tirol ▾

- Home**
- Aktuell**
- Süd-News**
- Info & Beratung**
- Kultur**
- Termine**
- Handeln**
- Shop & Genuss**
- Jobs**
- Über uns**
- Kontakt**

 Folgen Sie uns auf **Facebook**

„Suff und Sühne“

Lesung und Gespräch mit Gary Victor

am 28.03.2017
19.00 Uhr

Ort: Buchhandlung liber wederin
Erlersstr. 6, Innsbruck

Veranstalter: Südwind Tirol, liber wederin

Gary Victor stellt seinen neuesten Krimi "Suff und Sühne" vor, in dem der Anheld Azémar gegen Mord, Korruption und politische Verstrickungen kämpft.

Wolfgang Klingler liest auf deutsch.

Es dreht sich wieder alles um den einen Ausnahmepolizisten, der die abstrusesten Fälle aufklärt, aber da er sich der allgemeinen Korruption verweigert, als Versager gilt, dem nur noch der Alkohol Trost spenden kann. Die von seinem Vorgesetzten verordnete Entziehungskur trifft ihn daher besonders hart. Ausgerechnet jetzt wird er mit einem neuen Fall konfrontiert. Die Spur führt zum UN-Militärkontingent in Haiti. Was verbirgt sich hinter dem angeblichen Selbstmord eines Generals? Wer hat den Sohn einer der mächtigsten Familien des Landes entführen lassen? Was hat der Bandenchef mit dem seltsamen Namen Raskolnikow damit zu tun?

Gary Victor, geboren 1958 in Port-au-Prince, Haiti, ursprünglich Agronom, gehört zu den meistgelesenen Schriftstellern seines Landes. Viele seiner Gestalten sind zu feststehenden Typen geworden. Außer Romanen, Erzählungen und Theaterstücken, für die er mit mehreren Preisen, darunter dem Prix du livre RFO und dem Prix littéraire des Caraïbes ausgezeichnet wurde, schreibt er auch Beiträge für Rundfunk und Fernsehen, die in Haiti regelmäßig für Aufregung sorgen. Sein schonungsloser Blick auf die Gesellschaft stellt ihn in die Tradition der Sozialromane des 19. Jahrhunderts und macht ihn zum subversivsten Gegenwartsautor Haitis.



„Afrika erlesen“

Präsentation des neuen Südwind Literaturkoffers



Tiroler Tageszeitung



Literatur aus Afrika

Tiroler Tageszeitung/Ausgabe Schwaz | Seite 34 | 18. Mai 2017
Auflage: 11.876 | Reichweite: 31.689

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

Literatur aus Afrika

Schwaz – Heute um 18.30 Uhr startet in der Schwazer Stadtbücherei der FairLeih unter dem Motto „Afrika erleben“. Gemeinsam mit Südwind Tirol hat die Bücherei ein Bücherpaket mit Werke afrikanischer Schriftsteller zusammengestellt, die über ein ausgezeichnetes Erzähl-talent verfügen. Einige dieser Bücher werden heute Abend vorgestellt. *(TT)*



Tiroler Tageszeitung

Nein zu Glyphosat, Ja zu Fairtrade

Tiroler Tageszeitung/Ausgabe Schwaz | Seite 33 | 28. März 2017
 Auflage: 11.876 | Reichweite: 31.089

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik



Nein zu Glyphosat, Ja zu Fairtrade

Die Stadt Schwaz will Tirols zweite Fairtrade-Gemeinde werden. Der Gemeinderat beschloss zudem den Verzicht auf Glyphosat.

Von Angela Dähling

Schwaz – Im Landtag wurde der Glyphosat-Verzicht-Antrag wieder von der Tagesordnung genommen, in Schwaz indes ohne große Diskussionen einstimmig beschlossen. „Wir sind da in Schwaz einen Schritt weiter“, sagen die beiden Stadtgemeinderäte Landtagsvizepräsident Hermann Weratschnig (Grüne) und LA Edi Rieger (FPÖ) nicht ohne Stolz. Auf Antrag Weratschnigs als Umweltausschussobmann ist es nun beschlossene Sache, dass auf öffentlichen Flächen das umstrittene Pflanzenschutzmittel Glyphosat nicht mehr zum Einsatz kommt.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat 2015 Glyphosat, das weltweit meistverkaufte Unkrautvernichtungsmittel, als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft. Die Europäische Chemikalienagentur ECHA sieht das nicht so. Jüngsten Meldungen zufolge wird dem US-Saatgutriesen Monsanto jedoch vorgeworfen, auf die Studien der EU-Behörde Einfluss genommen zu haben. Der städtische Bauhof und die Stadtgärtnerei verzichten

bereits auf den Einsatz von Glyphosat auf öffentlichen Flächen. Jetzt gilt es auch für beauftragte Fremdfirmen. Zudem solle generell der Einsatz von Pestiziden so weit wie möglich verringert werden. Auch eine Infokampagne ist geplant, die private Grundeigentümer und Landwirte bewegen soll, auf das umstrittene Pestizid zu verzichten.

Weiters wurde einstimmig beschlossen, dass Schwaz sich bemüht, nach Wörgl Tirols zweite „Fairtrade“-Gemeinde zu werden und neben Regionalität und kurzen Transportwegen auf faire Produktionsbedingungen bei Importprodukten aus dem globalen Süden zu achten. „Es gibt bereits viele Initiativen, die zeigen, dass in Schwaz dieses Thema ein großes Anliegen ist“, betonen Weratschnig und GR Viktoria Gruber (Grüne). Der Schwazer Weltladen existiert seit 1984. Das BRG Schwaz realisierte den ersten Fairomat im Bezirk und in der Stadtbücherei ist derzeit ein Projekt mit dem Kooperationspartner Südwind in Umsetzung, bei dem ein eigenes Bücherregal zu einem global wichtigen Thema Ziel ist.

Südwind Filmpreis und die IFFI-Jugendjury

26. INTERNATIONALES FILMFESTIVAL INNSBRUCK AUSTRIA



SFP – Südwind-Filmpreis

Die Jugendjury besteht aus Tiroler SchülerInnen und Lehrlingen, die unter fachkundiger Anleitung über die nominierten Filme ihrer Kategorie diskutieren und dann autonom den Südwind-Filmpreis in der Höhe von 1000,- € vergeben. Die entwicklungspolitische NGO Südwind Tirol ist langjährige Partnerin des Festivals und Stifterin dieses Preises.

ANISHOARA * GAGMA NAPIRI – WINTERREISE NACH ABCHASIEN
WOLF AND SHEEP * VIEJO CALAVERA

VIEJO CALAVERA

MI 24.5. um 19.15 Uhr Leokino 2

Kiro Russo / 80min, OF-eUT, DCP, Bolivien 2016

Der Vater von Elder Mamani ist gestorben, doch der hat mit seinem eigenen Leben zu kämpfen. Sein Patenonkel Francisco bietet ihm eine Arbeitsstelle im Bergwerk an, doch die anderen Arbeiter akzeptieren den Neuen zunächst nicht. Der mysteriöse Tod seines Vaters im Bergwerk verfolgt Elder, er kommt nicht von den Drogen los und streunt nachts in den Straßen herum. Kiro Russo's Debütfilm wurde als modernes neorealistentes Werk gefeiert und ist unter Mitwirkung der lokalen Gewerkschaft entstanden.

Locarno Filmfestival 2016

Internationaler Spielfilmwettbewerb
Südwind-Filmpreis

In Anwesenheit des Produzenten

Präsentiert von

Bruder und Schwester in Not



GAGMA NAPIRI – WINTERREISE NACH ABCHASIEN

DI 23.5. um 17.00 Uhr Leokino 1

George Ovashvili / 90min, OF-eUT, DCP, Georgien/Kasachstan 2009

Tedo ist zwölf und lebt mit seiner Mutter am Stadtrand der georgischen Hauptstadt Tbilisi. Sie sind aus dem Krieg in Abchasien geflüchtet. Der Krieg hat ihnen alles genommen und sie mussten den kranken Vater zurücklassen. Der Junge schlägt sich mit kleinen Gaunereien durch den schwierigen Alltag. Schließlich bricht er auf, seinen Vater zu suchen. Auf seiner verrückten Reise macht Tedo viele Bekanntschaften und muss viele Rückschläge einstecken.

Special Jury Silver Peacock Award
Filmfestival Goa 2009

Südwind-Filmpreis

WOLF AND SHEEP

FR 26.5. um 14.30 Uhr Leokino 2

Shahrbanoo Sadat / 86min, OF-eUT, DCP, Afghanistan, Dänemark 2016

Die Legende vom Kaschmir-Wolf, der auf zwei Pfoten geht und nachts die Schafherden heimsucht, gibt dieser afghanischen Geschichte ihren Titel. Im Zentrum des Films steht eine Gruppe Mädchen und Buben, die die Schafe hüten und mit ihren Steinschleudern die Wölfe vertreiben wollen. Doch trotz der zarten Beziehungen der Kinder innerhalb der Dorfgemeinschaft, gibt es auch Konflikte und der Alltag ist hart. Die junge afghanische Regisseurin nimmt uns mit an den Ort ihrer Kindheit und erzählt eine einfache Geschichte „mit phantasmagorischer Erzählkunst“.

Quinzaine des réalisateurs Cannes 2016
Publikumswettbewerb | Südwind-Filmpreis

In Anwesenheit der Regisseurin
Shahrbanoo Sadat

Präsentiert von trigon-film





KUSTODENPORTAL BILDUNGSKATALOG LESEN IN TIROL
 TIROLER SCHULEN - PARTNER - IMPRESSUM - TEAM/KONTAKT - SUCHEN

Verein zur Förderung der
 Neuen Medien im Bildungswesen

PORTALANWENDUNGEN

EDM	TSNmahara
LeOn	TSNmoodle

Bei Problemen mit den Quicklinks verwenden Sie bitte einen anderen Browser

QUICKLINKS

Angebote f. LuL	Lesen in Tirol
BeratungSLU	Medienzentrum
Berufsorientierung	NMS Tirol
Bilderdatenbank	Offene Lehrstellen
Bildungsberatung T	PH-Online Tirol
Bildungswegweiser	PHT
BMB	PHT-Fortb.suche
CSonderpädagogik	PHT-Jahresprogr.
digi.komp	PlayMit Quiz
Erw.bildung Tirol	Safer internet
eScience Portal	Schulaufsicht APS
EU-ESF-BMB-Projekt	Schulbuchaktion
Flüchtlingsinfo	Schulsportnews
Formulare Land	Schulwebs
Gesunde Schule	SLS
Gleichbehandlung	Sokrates APS/Bund
Jahresnorm	Sokrates TFBS
Jugendrotkreuz	Sonderpädagogik
KPH Edith Stein	TSNmail einrichten
Landesschulrat	Virtuelle PH
Lehrerinnen-Wiki	Volksschule
Lehrpläne	Webmailinfos
Lesekompetenz	Zertifikat eLearning

ZU KLEIN?

STRG +

+

ABC

-

STRG +

Startseite

IFFI-JUGENDJURY SUCHT FILMBEGEISTERTE JUGENDLICHE



Bildquelle: Südwind Tirol, suedwind.at

Anlässlich des 26. Internationalen Filmfestivals Innsbruck (23.-28. Mai 2017) sucht Südwind Tirol auch heuer wieder filmbegeisterte Jugendliche ab 15 Jahren für die IFFI-Jugendjury, die den Südwind-Filmpreis auswählen und vergeben wird. Neben einem spannenden Filmworkshop (19. Mai) erwartet die Jurymitglieder ein Festivalpass, mit dem alle Filme beim

IFFI kostenlos gesichtet werden können. Anmeldeschluss ist der 5. Mai 2017.

Die IFFI-Jugendjury vergibt bereits seit 2001 im Rahmen des Internationalen Filmfestivals Innsbruck den Südwind-Filmpreis – letztes Jahr bestand sie aus sechs Schülerinnen aus verschiedenen Tiroler AHS.

Die Jurymitglieder haben jedes Jahr die Gelegenheit, sich bei einem Filmworkshop mit ExpertInnen das nötige Know-How und wichtige Instrumente der Filmanalyse anzueignen, um sich kritisch mit dem Medium Film auseinanderzusetzen.

Für das IFFI erhalten die Jugendlichen kostenlos den Festivalpass mit dem sie die Filme im Innsbrucker Leokino/Cinematograph sichten können und vielleicht auch den einen oder die andere internationale SchauspielerIn oder RegisseurIn antreffen.

Der Siegerfilm wird schließlich bei der Jurysitzung von der IFFI-Jugendjury ernannt und bei der Preisverleihung mit dem 1000 Euro-dotierten Südwind-Filmpreis ausgezeichnet.

Die entwicklungspolitische Organisation Südwind Tirol stiftet heuer zum neunten Mal den mit 1000 Euro dotierten und aus Spenden finanzierten Südwind-Filmpreis selbst. Der Preis drückt die Wertschätzung von Südwind Tirol für das Filmschaffen in Afrika, Asien und Lateinamerika aus.

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren

Filmworkshop: Freitag, 19. Mai 2017, 17:00 Uhr, Nord-Süd-Bibliothek von Südwind, Leopoldstr. 2/1. Stk, Innsbruck

Jurysitzung: 26. Mai 2017, Beginn 17:00 Uhr

Anmeldungen bei Dina Prettner/Südwind Tirol unter:
 dina.prettner@suedwind.at, Tel: 0512/582418

Fotos der IFFI-Jugendjury bzw. der offiziellen Verleihung des Südwind Filmpreises.



SUCHEN

Sportlerwahl 2017

Wählen Sie Ihren
Tiroler Sportler
des Jahres 2017!
Tiroler Tageszeitung
ONLINE

ÜBERBLICK TIROL POLITIK WIRTSCHAFT PANORAMA SPORT LEBENSART TT CLUB IMMO JOBS MOTOR MEINLAT SERVICE

TT03M · KULTUR · FILM UND TV · TRAUMA UND ÜBERLEBENSKAMPF

Printausgabe der Tiroler Tageszeitung vom Sa, 28.05.2017

FILMPREIS

Trauma und Überlebenskampf

Das namibische Drama „The Unseen“ wurde beim IFFI mit dem Filmpreis des Landes Tirol ausgezeichnet.

ARTIKEL DISKUSSION



Die Traumata von Kolonialzeit und Apartheid werden in dem Film „The Unseen“ verhandelt. Der namibische Regisseur Perivi John Katjavivi nahm den IFFI-Preis für den besten internationalen Spielfilm persönlich entgegen. © perivi/festiv

Innsbruck – Am Samstag wurden die Gewinnerfilme des 26. Internationalen Filmfestivals Innsbruck (IFFI) prämiert: Neben dem IFFI-Ehrenpreis, der heuer an die Schweizer Filmproduzentin Franziska Reck ging, wurden fünf Auszeichnungen (Spielfilm, Dokumentarfilm, Jugendfilm, Kurzfilm sowie ein Publikumspreis) im Gesamtwert von insgesamt 10.900 Euro vergeben.

Der mit 5500 Euro dotierte Filmpreis des Landes Tirol für den besten internationalen Spielfilm ging dabei an „The Unseen“, den Debütfilm des aus Namibia stammenden und in Großbritannien geborenen Regisseurs Perivi John Katjavivi. In seinem elegischen Drama setzt sich Katjavivi mit den Folgen von Kolonialzeit und Apartheid auseinander: „The Unseen“ lässt uns teilnehmen an seiner Suche und Befragung der Dekonstruktion von unterschiedlichen Identitäten. Er entwickelt einen visuellen, poetischen Prozess mit starken Referenzen zur traumatischen Geschichte Namibias“, hieß es in der Begründung der Jury, die sich aus Karl Saurer, Shahrbanoo Sadat und Andreas Pronegg zusammensetzte.

Der mit 3000 Euro dotierte Dokumentarfilmpreis der Stadt Innsbruck ging an „Mir“ des aus dem Iran stammenden Filmemachers Mehdi Sahebi. In der Jurybegründung (Khatuna Khundadze, Barbara Winkler und Mukaddas Mijit) wurde der Dokumentarfilm, der den täglichen Überlebenskampf in einer Dorfgemeinschaft zeigt, als „politischer Film“ gewürdigt, der seine globale Botschaft auf subtile, sensible Weise vermittelt. „Der Film nimmt uns mit in eine unbekannte Welt und lässt uns teilhaben am Leben einer kleinen Dorfgemeinschaft, ebenso bringt er diese Realität zu uns zurück. Wir erfahren, was es bedeutet, wenn Menschen ihre Lebensgrundlage entzogen wird.“ Beeindruckt zeigte sich die Jury insbesondere auch von den „großartigen Bildern voller Leben und Poesie“, was dem Film seinen ganz eigenen Ausdruck verliehe.

Beim Publikumspreis des Innsbruck Marketing (1000 Euro) konnte sich mit „Arreo“ des argentinischen Regisseurs Nestor Tato Moreno erstmals in der Geschichte des Festivals ein Dokumentarfilm im Publikumsvoting durchsetzen.

Der Südwind-Preis (1000 Euro), ausgewählt von einer Jugend-Jury, wurde dem Film „Wolf and Sheep“ der afghanischen Regisseurin Shahrbanoo Sadat zugesprochen. Laut Jury-Begründung ein Film, „der mit Leichtigkeit eine Welt zeigt, in der Mythos und Realität verschmelzen“. Der Preis der Universität Innsbruck für den besten Kurzfilm (dotiert mit 400 Euro), der von einer Studierenden-Jury ermittelt wurde, ging an „The Beast“ von Daina O. Pusic. (TT)



Der Südwind-Filmpreis 2017 geht an „Wolf and Sheep“

0

Erstellt am 31. Mai 2017 von Martin Haselwanter



Martha Mittermayer (IFFI-Jugendjury) verliest das Statement und vergibt den Südwind-Filmpreis an „Wolf and Sheep“

Anlässlich des 26. Internationalen Filmfestivals Innsbruck vergab die IFFI-Jugendjury, zusammengesetzt aus 12 AHS- und BHS-Schülerinnen, am 27. Mai 2017 um 11:30 Uhr im Leokino Innsbruck den mit 1.000 Euro dotierten Südwind-Filmpreis an den Streifen „Wolf and Sheep“ und seine Regisseurin Shahrbanoo Sadat.

Innsbruck, 27.5.2017. Die Entscheidung war eindeutig: Mit 36 Punkten gewann der afghanisch-dänische Film „Wolf and Sheep“ (2016) den diesjährigen Südwind-Filmpreis. Der Film der jungen Regisseurin Shahrbanoo Sadat, der den Alltag einer Gruppe Mädchen und Burschen in einem entlegenen Dorf in den Bergen Afghanistans porträtiert, setzte sich mit seiner Leichtigkeit und eindrucksvollen Landschaftsaufnahmen klar durch.

Insgesamt bewarben sich vier Filme um den Südwind-Filmpreis, auf Platz zwei und drei schafften es der Film „Gagma Napiri – Winterreise nach Abchasien“ (Georgien/Kasachstan) und Antishoara (Moldawien/Deutschland), auf Platz vier landete der bolivianische Spielfilm „Viejo Calavera“.

Die Schülerinnen der Jury begründeten ihre Wahl folgendermaßen:

„Mit Leichtigkeit wird eine Welt gezeigt. In der Mythos und Realität miteinander verschmelzen. Ein Mikrokosmos wird porträtiert. In der Kinder im Mittelpunkt stehen. Das dortige Leben ist hart, geprägt von Traditionen und doch bleibt Zeit für Spiel und Freundschaft. Gebräuche, denen man sich fügen wird müssen, werden in Szene gesetzt. Hintergrund ist eine beeindruckende Landschaft, die keine Kilschees bedient und einen vergessen lässt, dass eigentlich Krieg herrscht. Am Ende fliehen die Dorfbewohner und es bleibt ungewiss, wie es weitergeht. Der heurige Südwind-Filmpreis geht an die Regisseurin Shahrbanoo Sadat für ihren Film „Wolf and Sheep“.“

Die IFFI-Jugendjury, die seit 2001 im Rahmen des Internationalen Filmfestivals Innsbruck einen Preis vergibt, bestand heuer aus zwölf Schülerinnen aus verschiedenen Tiroler AHS und BHS.

Die Jugendlichen hatten Gelegenheit, bei einem Filmworkshop grundlegendes Wissen und Instrumente zur Analyse von Filmen und Filmsprache kennenzulernen. Zum neunten Mal stiftet die entwicklungspolitische Organisation Südwind Tirol den mit 1.000 Euro dotierten und aus Spenden finanzierten Südwind-Filmpreis. Der Preis drückt die Wertschätzung von Südwind Tirol für das Filmschaffen in Afrika, Asien und Lateinamerika aus.

WOLF AND SHEEP, Shahrbanoo Sadat, 86min (Afghanistan/Dänemark 2016)

Die Legende vom Kaschmir-Wolf, der auf zwei Pfoten geht und nachts die Schafherden heimsucht, gibt dieser afghanischen Geschichte ihren Titel. Im Zentrum des Films steht eine Gruppe Mädchen und Buben, die die Schafe hüten und mit ihren Steinschleudern die Wölfe vertreiben wollen. Doch trotz der zarten Beziehungen der Kinder innerhalb der Dorfgemeinschaft, gibt es auch Konflikte und der Alltag ist hart. Die junge afghanische Regisseurin nimmt uns mit an den Ort ihrer Kindheit und erzählt eine einfache Geschichte „mit phantasmagorischer Erzählkunst“.

Landraub, Vertreibung und indigener Widerstand
Vortrag mit Ládio Veron

MONTAG, 15. MAI 2017

19.00 Uhr, Nord-Süd-Bibliothek, Leopoldstraße 2

Landraub, Vertreibung und indigener Widerstand

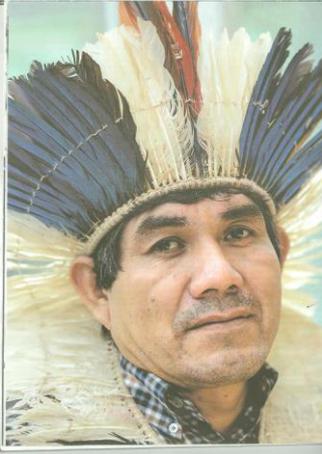
Die Guarani-Kalowá wurden im Laufe der Zeit sukzessive von ihrem Land vertrieben, um Platz für Viehweiden, Zuckerrohr- und Sojaplantagen zu schaffen. Heute müssen viele Guarani-Kalowá in notdürftigen Camps oder an den Straßenrändern leben. Ládio Veron wird aus erster Hand über die prekäre Situation seines Volkes und Unterstützungsmöglichkeiten berichten.

• www.suedwind-tirol.at

Foyer der Südwind Nord-Süd-Bibliothek, Leopoldstr. 2, 19.00 Uhr: „Landraub, Vertreibung und indigener Widerstand“ – Ládio Veron (Guarani-Kalowá) berichtet über die Lage seines Volkes in Brasilien. - Moderation: Caroline Sommeregger (Südwind).

Browser window showing the website <https://cba.fro.at/341118>. The page title is "Indigene Bevölkerung | Cultu...". The main content area features a green audio waveform player with a progress bar at 00:00 / 05:20. Below the player, the text reads: "Die Lage, in der sich Brasilens indigene Bevölkerung befindet, ist ernst. Ládio Veron ist Anführer der indianischen Ethnie „Guarani-Kaiowá“." It includes a transcription of a speech in Guarani and German, and mentions a contribution by Anna Praxmarer. The right sidebar contains metadata: "SENDEREIHE: Hörlabor", "Produziert am: 18. Mai 2017", "Thema: Gesellschaft", and "Sprachen: Deutsch". The bottom of the page has a section for "Abmoderation" with a link to inform the support network.

Browser window showing the same website page. The main content area is identical to the first screenshot. The right sidebar contains the same metadata. The bottom of the page features a "Kommentare" section with a text input field labeled "Schreibe einen Kommentar". The system tray at the bottom right shows the date and time as 14:12 on 13.07.2017.



Verzweifelter Kampf gegen Goliath

In Brasilien boomt die industrielle Landwirtschaft auf Kosten der indigenen Bevölkerung. Die Regierung Temer beschneidet die Eingeborenen immer mehr in ihren Rechten. Gewaltsame Überfälle auf Dörfer häufen sich.

TEXT: THERESA MAIR · FOTOS: THOMAS BÖHM, GREENPEACE, AFP

Sie kommen in der Nacht, überfallen die Baracken der Dorfbewohner, schießen herum, schlagen die Leute. Sie erwürgen Indigene und knüpfen sie an einen Baum. Es soll aussehen wie Selbstmord. Sie, das sind die Pistoleros der Großgrundbesitzer, die Indigene in Brasilien, also die noch ungefähr 800.000 verbleibenden Ureinwohner, terrorisieren und sich auf Straffreiheit verlassen können. „Die Geschäftsleute kontrollieren die Regierung und die Regierung kontrolliert die Polizei.“

Es sind beklemmende Szenen, die Ládio Veron, der Stammesführer mit den traurigen Augen, schildert. Veron war diese Woche auf Einladung von Südwind und des Klimabündnis Österreich in Innsbruck zu Gast. Noch bis Ende August ist er als Vertreter der Gu-

arani-Kaiowá, seines im Bundesstaat Mato Grosso do Sul beheimateten Volkes, in Europa.

Männer, Frauen und Kinder erleiden – manchmal tödliche – Vergiftungen, wenn die Pestizid-Flieger von den riesigen Soja-, Zuckerrohr- und Eukalyptus-Plantagen über ihre Siedlungen kreisen und sie mit Pflanzengift einnebeln. Im Spital bekommen sie keine Behandlung. „Alleine von 2003 bis 2014 sind 185 von uns getötet worden. Mein Vater ist ermordet worden, vier Brüder, eine Nichte und einige Onkel. Jede Familie hat so ein Schicksal“, sagt Veron. Er selbst habe die Angst verloren.

Während er sich im März in Griechenland aufhielt läutete sein Handy. „Der Anrufer hat gesagt, der Sarg sei schon fertig und würde in Brasilien auf mich warten, wenn ich wieder ankomme. Es kann sein, dass ich nicht mehr lange lebe, aber

wichtig ist, dass viele Menschen in Europa erfahren, wie es meinem Volk geht und es unterstützen.“

Der etwa 50-Jährige versucht in Europa ein Netzwerk von Unterstützern aufzubauen, die im August Vertreter zu einem großen Treffen der Guarani-Kaiowá schicken. Eine Art Verein soll gegründet werden, der verschiedene Projekte mit den Dörfern umsetzen soll – im Bildungs- und Gesundheitsbereich, um Häuser zu bauen und Funkgeräte zu kaufen. Es gebe bereits Zusagen von Abgeordneten. „Anwälte haben sich bereiterklärt, unsere Rechte zu prüfen und Ärzte ohne Grenzen hat zugesagt, zumindest einen Arzt zu schicken.“ Langfristig soll eine Gruppe von Beobachtern entstehen, um das Agrobusiness und die Vorgangsweise beim Giftspritzen zu dokumentieren und mit ihrer Präsenz die Großgrundbesitzer abzuschrecken.

Zuletzt hat sich die Situation der Ureinwohner wieder zugespitzt. Ende April protestierten Tausende Indigene vor dem Kongress in der Hauptstadt Brasília gegen die Beschneidung ihrer Rechte.

Die Polizei setzte massiv Tränengas gegen die Demonstranten ein. Diese wehrten sich mit Pfeil und Bogen. Der Feind der Indigenen ist der Ressourcen hunger der Welt. →

1 Ládio Veron vertritt die Anliegen der Guarani-Kaiowá. **2** Bei Protesten der Indigenen kam es im April zu Zusammenstößen mit der Polizei. **3** Die Indigenen fordern die Rückgabe ihrer traditionellen Territorien.





Ersitz in Gestalt von Großgrundbesitzern und Bergbauunternehmen in der brasilianischen Regierung.

Die Indigenen leben inzwischen zusammengepfercht zwischen den Zäunen, die enorme Monokulturen abgrenzen, und Straßen, auf denen die Laster vorbeidonnern. Zellulosefabriken, Agrosprit-Destillieren und Rinderherden haben sich auf ihren traditionellen Heimatgründen breitgemacht. Von den einstigen 600 Guarani-Kaiowá-Dörfern existieren nur noch acht anerkannte Siedlungen in den Schutzgebieten, wie Veron erläutert.

Die Regierung von Michel Temer will keine Schutzgebiete mehr anerkennen, wobei ein Großteil der in der Verfassung festgeschriebenen Schutzgebiete schon bisher niemals an die Indigenen übergeben wurde. Temer hat auch die Unterstützung für die Ureinwohner stark gekürzt.

2018 wird in Brasilien gewählt. Bis dahin, so scheint es, wollen Großkonzerne das für sie günstige Klima nützen. „Es ist wie eine

Dampfwalze, die im Parlament losgeht“, sagt Brasilien-Kenner Johann Kandler vom Klimabündnis.

Nicht nur den Guarani-Kaiowá, die sich bereitmachen, mehr Dörfer auf eigene Faust zurückzuholen und Land zu besetzen, gehe es schlecht. Praktisch das ganze Land ist ihm zufolge in der Hand des Agrobusiness, der Bergbau-Unternehmen, im Regenwald wütet die Holzmafia, an

den Küsten verdrängen Hotel-Investoren die Eingeborenen. „50 Prozent der Bodenflächen sind im Besitz von nur einem Prozent der Bevölkerung.“ Die Auswirkungen für die Natur sind verheerend. „Es gehört zu den Zielen der Regierung, die Umweltauflagen zu reduzie-



Ein ganzes Land in der Hand der Konzerne

A. In Mato Grosso do Sul leben 45.000 Mitglieder der Guarani-Kaiowa. In ihrem Gebiet sowie in den Bundesstaaten Mato Grosso, Sao Paulo und Paraná werden die meisten Monokulturen angelegt.

Amapá, Amazonas, Pará, Rondônia, Roraima, Tocantins sowie dem äußersten Norden von Mato Grosso und dem Nordwesten von Maranhao aktiv. In diesem Gebiet befinden sich auch die Minen. Für den Abbau von Aluminium und seltene Erden werden Kraftwerke und Straßen gebaut.

B. Die Holzmafia ist vor allem in Amazonien, also den Bundesstaaten Acre,





ren, Rodungen werden wieder erleichtert“, so Kandler. Alte Versprechensind nichts mehr wert. So habe Brasilia 2015 beim Klimagipfel in Paris noch zugesagt, keine Neurodungen mehr zu bewilligen.

„Im zweiten Semester 2016 haben die Rodungen auf 800 km² zugenommen. Das ist eine Verdoppelung. In den vergangenen acht Jahren waren die Rodungen auf 400 bis 500 km² pro Jahr reduziert worden.“ Die zuständigen Behörden seien dermaßen gekürzt worden, dass sie ihre Kontrollfunktion in den entlegenen Gebieten nicht mehr ausüben können. Genehmigungen für Kraftwerke und Straßenbau – u. a. für den Aluminiumabbau im Amazonasgebiet – sind wieder leichter zu bekommen. Brasilien ist nicht nur der größte Fleisch- und Zellu-

lose-Exporteur, sondern auch der größte Giftspritzer. „Die Kontrollen sind lax, verbotene Pestizide werden einfach von Paraguay ins Land geschmuggelt. Inzwischen hat der Gifteinsatz die Fünf-Kilo-Marke pro Einwohner überschritten. Das heißt, dass eine Milliarde Kilo Pflanzengifte pro Jahr in Brasilien versprüht werden“, so Kandler.

Doch was können die Europäer tun, um diese Entwicklung aufzuhalten? Ein Boykott brasilianischer Produkte sei kaum möglich, weil sie fast überall drin seien, sagt Kandler. „Bei Fleisch aus Massentierhaltung ist es möglich, dass brasilianisches Soja gefüttert wurde“, gibt er ein Beispiel. Ein bewussterer Umgang mit Ressourcen – etwa Smartphones lange zu nutzen – und das Hinterfragen von Investmentfonds seien Beispiele für eine der wenigen Möglichkeiten für Einzelne. In der Gruppe, mit einem Unterstützer-Netzwerk könnte es Veron aber gelingen, internationalen Druck aufzubauen.

- 4** Vor allem Soja wird in großem Stil angebaut.
- 5** Rodungen haben sich 2016 auf 800 Quadratkilometer verdoppelt.
- 6** Billigstrom ist für den Aluminiumabbau nötig. Für das Belo-Monte-Kraftwerk mussten zigtausende Menschen umgesiedelt werden.
- 7** Brände werden gelegt, um illegal an mehr Weideland zu kommen.



Bittersüße Schokolade
Kakao- und Kaffeeausstellung im Palmenhaus



TirolerTageszeitung

Der Genuss und seine Schattenseiten

Tiroler Tageszeitung/Gesamt | Seite 26 | 13. Juni 2017
Auflage: 65.443 | Reichweite: 281.000
Artikel gleichlaufend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Ausgabe Innsbruck“
Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik



Der Genuss und seine Schattenseiten

Ein „Kaffeetscherle“ oder ein Stück Schokolade beleben die Sinne. Den südlichen Produzenten von Kaffee und Kakao bleibt von diesem Vergnügen allerdings herzlich wenig, wie eine aktuelle Ausstellung zeigt.

Von Markus Schwanek

Innsbruck – Für den Normal-Verbraucher sind Kaffee und Kakao selbstverständlich. Ein koffeinhaltiges Warmgetränk und zu Schokolade veredelter Kakao sorgen für Entspannung und Genuss.

Was der Konsument nicht sieht, sind die Bedingungen, unter denen diese Produkte hergestellt werden. Doch der Blick darauf lohnt sich. Denn die Geschichte von Kaffee und Kakao, zweier tropischer Gewächse, ist bis zum heutigen Tag verbunden mit Ungerechtigkeit und Ausbeutung. Eine Ausstellung der Menschenrechtsorganisation Südwind in Innsbruck widmet sich diesen Schattenseiten (Details am Textende).

„Kakaobäuerinnen in Ghana verdienen im Schnitt 75 Cent pro Tag, das ist weit unter der Armutsgrenze“, berichtet Caroline Sommeregger von Südwind Tirol. Kinderarbeit ist aufgrund solcher niedriger Einkommen weit verbreitet. Rund zwei Millionen sind es allein in Ghana und der Elfenbeinküste, den zwei größten Kakaoproduzenten.

„Gütesiegel à la „Fairtrade“ versuchen gegenzusteuern. Die Inhaltsstoffe für Kaffee- und Schokowaren mit solchen Siegeln stammen von Bauern, denen Mindestpreise zugesichert werden. „Das ist nur ein erster Schritt“, so Sommeregger. Ziel müsse es sein, Bauern und Landarbeitern ein Einkommen zu garantieren, das ihre Existenz absichert.

Ausstellung „Bittere Beiden“, Kaffee und Kakao von der Pflanze bis in die Tasse. Palmerhaus Inesbruck, Ecke Rinnweg/Kalkofener-Straße, täglich 9 bis 17 Uhr. Eintritt: 3 Euro (2 Euro ermäßigt), noch bis 9. Juli.



So wächst Kaffee: Kaffeekirschen sind die Früchte der Kaffeepflanze. Die Kirschen enthalten je zwei ovale Samen, besser bekannt als Kaffeebohnen. Rohkaffee enthält 0,5 bis 4,5 Prozent Koffein. Foto: G. S. / iStockphoto.com



So wächst Kakao: Kakaoschoten sind die Früchte des Kakaobaumes. Die Schoten werden 15 bis 25 Zentimeter lang und enthalten 30 bis 60 Kakaobohnen. Zwei Schoten sind für eine Tafel Schokolade nötig. Foto: G. S. / iStockphoto.com

Fakten zum Kaffee

Heimat Afrika. Kaffee stammt ursprünglich aus Äthiopien in Nordostafrika. Von dort gelangte die Pflanze im späten Mittelalter zunächst in den Jaman auf der Arabischen Halbinsel; die jemenitische Hafenstadt Mokka war das Zentrum des Kaffeehandels. 1615 brachten Kaufleute Kaffee nach Europa. In Venedig, Wien und London öffneten erste Kaffeehäuser.

Zwei dominante Sorten. Arabica und Robusta sind die wichtigsten Kaffeesorten. Zwei von drei Tassen Kaffee, die konsumiert werden, enthalten diese Sorten.

Wo wird heute produziert? Die tropischen Länder Brasilien, Vietnam, Kolumbien und Indo-

nesien sind die Hauptproduzenten. Fünf Konzerne beherrschen 45 Prozent des Weltmarkts. Den Kaffeebauern bleiben sieben bis zehn Prozent des Umsatzes. Bis zu 25 Millionen Menschen leben vom Kaffeebau.

Kaffee, kiloweise. Österreich ist ein Land von Kaffeebegeisterten: 8,3 Kilo sind es bei uns stattdessen pro Kopf und Jahr. Das ist Rang 3 hinter Finnland (12,1 Kilo) und Norwegen (9,1).

Dunkle Pflanze. Vom Anbau bis zur Röstung braucht Kaffee viel Wasser: 140 Liter pro Tasse. Die Erhaltung tropischer Gebiete und der Einsatz schädlicher Chemikalien sind weitere negative Folgen der Kultivierung von Kaffee.



Fakten zum Kakao

Gefragte Baumfrucht. Kakaobohnen sind die Samen jener Früchte (Kakaoschoten), die auf Kakaobäumen wachsen.

Gewachsen im Süden. Das Gros des Kakao stammt aus Westafrika (Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria, Kamerun) und aus Südamerika. Die Produzenten sind meist Kleinbauern mit wenig Anbaufläche.

Versteift im Norden. In Europa und Nordamerika wird Kakao zu Schokolade verarbeitet. Hier werden auch zwei Drittel der Schokolade konsumiert.

Europa im Naschvergnügen. Mit einem Schokoverbrauch von 11,5 Kilo pro Kopf und Jahr liegt

Deutschland vor der Schweiz (11,3 kg) an der Spitze. Auch Österreich befindet sich mit 8,5 kg beim Naschen weit vorne.

Milliardengeschäft für wen? Mit Schokolade werden nach Schätzungen heuer allein in Europa 30 Milliarden Euro umgesetzt. 80 Prozent davon gehen an die Hersteller von Schokolade und an die Supermärkte. Den Kakaobauern bleiben nur 6,6 Prozent des mit ihrem Anbauprodukt erzielten Geldes.

Kakao heißt Leben. Für 5,5 Millionen Bäuerinnen und Bauern auf der Südhälfte der Welt ist Kakaoanbau die Haupteinkommensquelle. 14 Millionen Landarbeiter und deren Familien sind ebenfalls auf Einkünfte aus der Kakaoproduktion angewiesen. www.kakao.de



Riesenseerose im Innsbrucker Hofgarten

Im Palmenhaus des Innsbrucker Hofgartens präsentieren die Bundesgärten eine Pflanzensammlung von ca. 1.800 Arten. Einen Höhepunkt in den Sommermonaten stellt die Riesenseerose Victoria dar, die größte tropische Seerose aus dem Amazonas-Gebiet.

Diese riesige Seerose wurde erstmals 1801 in ruhigen Buchten und Nebengewässern des Amazonas-Beckens vom österreichischen Botaniker Thaddäus Haenke gefunden und zu Ehren der englischen Königin Victoria regia benannt.

zurück 1 von 6 weiter



Bundesgärten/Bacher

Die kleine Melina ist sichtlich fasziniert

Bundesgärten/Bacher



Gewächshaus zu kultivieren. In den folgenden Jahren entwickelte sich die schwierige Kultur einer Victoria zum Statussymbol für alle wichtigen botanischen Zentren Europas.

Bundesgärten/Bacher



Die Blüte der Victoria regia wird bis zu 40 cm groß

Das Farbenspiel der Blüten

Die bis zu 40 cm große Blüte öffnet sich am späten Nachmittag zunächst weiß und stark duftend, schließt sich aber bei Tagesanbruch wieder. Am folgenden Nachmittag öffnet sie sich ein zweites Mal, diesmal aber in Rosa, schließt sich nach der zweiten Nacht endgültig und versinkt unter Wasser. Ab Juni erscheint etwa alle zwei bis drei Tage eine Blüte, die für zwei Nächte ihre farbwechselnde und duftende Pracht entfaltet.

Ausstellung noch bis Sonntag

Mitte September muss die Seerose aus dem Palmenhaus ausgeräumt und ihre Kultur beendet werden. Im Jänner wird dann wieder eine neue ausgesät. Im Hofgartenpalmenhaus wird seit den 1960er Jahren jährlich eine Riesenseerose kultiviert. Noch bis kommenden Sonntag präsentiert der Verein Südwind im Palmenhaus die Ausstellung „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“.

Link:

- [Infos zur Sonderausstellung im Innsbrucker Palmenhaus](#)

07.07.2017

[mehr Tirol-News](#)

Ganz Österreich

- Tirol-News
- Tirol heute
- Südtirol heute
- Radio Tirol Sommerfrische, Pod Tourentipp, Viecher
- Fernsehen Mei liabste Weis
- Landesstudio Events & Aktionen, Studio 3



Kronen
Zeitung

A PRODUCT OF APA-DEFACIO
[CLIPPING]
SERVICE

TIPP DES TAGES

Kronen Zeitung/Tirol Morgen | Seite 26 | 12. Juni 2017
Auflage: 56.813 | Reichweite: 167.000

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

TIPP DES TAGES

➤ **Vernissage im Hofgarten Palmenhaus um 18.30 Uhr: „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“, Ausstellung des Vereins Südwind und die Pflanzensammlung der Innsbrucker Bundesgärten – natürlich wieder mit einer „Victoria cruziana“, zu besichtigen bis 9. Juli, täglich von 9 bis 17 Uhr.**



Kronen
Zeitung

A PRODUCT OF APA-DEFACIO
[CLIPPING]
SERVICE

AUSSTELLUNGEN

Kronen Zeitung/Tirol Morgen | Seite 42 | 13. Juni 2017
Auflage: 56.419 | Reichweite: 167.000

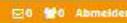
Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

⊙ AUSSTELLUNGEN

INNSBRUCK, Hofgarten, Palmenhaus (Ecke Rennweg/Karl-Kapferer-Straße): „Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao“, eine Ausstellung des Vereins Südwind mit Pflanzensammlung der Innsbrucker Bundesgärten. Natürlich gibt es auch wieder eine „Victoria cruziana“ zu bewundern. Die Ausstellung kann bis 9. Juli täglich von 9 bis 17 Uhr besucht werden.


meinbezirk.at

[Beitrag erstellen](#)
[Mein Umkreis](#)
[Meine Seite](#)
[Mein Profil](#)
[Mein Posteingang](#)


[Abmelden](#)

Nachrichten ▾ **Leben** ▾ Termine Gewinnspiele Galerien ▾ Karriere & Jobs Kleinanzeigen Service ▾

Österreich ▾ Tirol ▾ Innsbruck ▾ Freizeit ▾ "Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao" Ausstellung mit Schulführungen

04.04.2017, 14:41 Uhr

"Bittersüße Bohnen: Kaffee und Kakao" Ausstellung mit Schulführungen

Wien 09.07.2017 09:00 Uhr
 Wee Palmehaus, Rennweg, 6020 Innsbruck



(c) Caroline Sommeregger

Innsbruck: Palmehaus | Geöffnet: täglich 9:00 – 17:00 Uhr

Palmehaus Innsbruck, Ecke Rennweg/Karl-Kapferer-Straße
 Eintritt: 3 Euro / 2 Euro ermäßigt (SchülerInnen, StudentInnen, PensionistInnen)

Interaktive Schulführungen buchbar: Martin.Hasselwanger@suedwind.at, Tel.: 0512 / 58 24 18

Innsbruck
 Wählen Sie Ihren Bezirk.

Martin Hasselwanger
 Regionaut aus Innsbruck
 am 04.04.2017

Was ist ein Regionaut?

124 Leser

[Lesen Sie Social-Statistiken zum Beitrag](#)

DERSTANDORT/KARRIERE
UNIVERSITÄTSPROFESSORIN..
UMIT
 Jetzt bewerben
 84.000 € [Wählere Infos](#)

Top-Links


24. Inhaber Schokoladeherstellung
 Das Schokolier mit stand von Kurzen ganz im Zeichen des hochwertigen Genusses: 400 Gäste feiern mit den Landesjägern.


Wie gut kann ihr Tisch?
 Wie gut kann ihr Tisch? Mach mit bei unseren Tischspüren und trauet über Tisch Behälterausgaben!


Landverlässe/Behälter Tisch
 Tiroler Berglandwirtschaft – einfach unverzichtbar! Hier finden Sie die aktuellen Infos rund um die Tiroler Landwirtschaft!

Mo 12.6.2017, 18:30 Uhr, Vernissage am „Tag gegen Kinderarbeit“ (Eintritt frei)

Begrüßung und einleitende Worte:
 Herbert Bacher (Leiter Institut Innsbruck der Österreichischen Bundesgärten)
 Heidi Unterhofer (Obfrau Südwind Tirol)
Impuls-Vortrag:
 Christopher Tankou (Agrarwissenschaftler, Universität Dschang/Kamerun)
 Im Anschluss wird zu einem Umtrunk geladen.

Der Genuss von Kaffee und Kakao hat in Österreich Tradition. Durchschnittlich trinken Herr und Frau ÖsterreicherIn jährlich 162 Liter Kaffee und zählen damit zu den fleißigsten KaffeekonsumentInnen weltweit. Auch beim Verzehr von Schokolade sind wir mit mehr als 9 kg pro Person und Jahr führend. Die Sonderausstellung in der wunderbaren Welt des Innsbrucker Palmehauses richtet den Blick auf diese besonderen Bohnen, die Pflanzen und die Menschen, die sie kultivieren.

Schritt für Schritt verfolgt die Ausstellung den Weg von Kaffee und Kakao und beleuchtet ökologische, soziale und kulturelle Zusammenhänge. Außerdem wird ein Einblick in die Welt des fairen Kaffee- und Kakaohandels gegeben.

INTERAKTIVE FÜHRUNGEN durch die Ausstellung

Der Schokolade auf der Spur
FÜHRUNG für SchülerInnen (Sek. I und II)
 Wo wächst Kakao? Wie macht man Schokolade? Wer verdient daran, wenn wir naschen? Die interaktive Ausstellungsführung beleuchtet sowohl die süßen als auch die bitteren Seiten der Schokolade.

Bittersüße Bohnen
FÜHRUNG für SchülerInnen Sek. II (und Erwachsenengruppen ab 12 Personen)
 Diese Führung legt den Schwerpunkt auf die Welt des Kaffees. Von der Kirsche zur Tasse werden Anbau, Verarbeitung, Welthandel und Kulturgeschichte des Kaffees erfahrbar gemacht.

Terminvereinbarung: Martin.Hasselwanger@suedwind.at, Tel.: 0512 / 58 24 18
 Kostenbeitrag (inkl. Eintritt): 3 Euro/SchülerInnen; 5 Euro/Erwachsene; Dauer: 60 min.

Organisation
 Südwind Tirol in Kooperation mit dem Institut Innsbruck der Österreichischen Bundesgärten und den Hofgartenfreunden.

Foto: Sommeregger/Südwind

Nächster Termin:
 09.07.2017 09:00 Uhr
[wählere Termine](#)

[Ich war dabei](#)

Wo?



Palmehaus
 Rennweg | 6020 Innsbruck

Wetter in Innsbruck

Mon 15.01	Die 16.01	Mit 17.01	Don 18.01
			
-0 / 3	-1 / 7	0 / 4	-3 / 0

Details © ZAMG

Lokale Kleinanzeigen aus Innsbruck

Greits Inserieren & Schnöppchen finden!

Auto & Motor	Elektronikmarkt
Immobilien	Marktplatz
Arbeitsplatz Österreich	Arbeitsplatz Innsbruck


 • Top-Angebote
 • wertvolle Tipps
 • zuverlässige Partner

Fruchtgenuss, Energiequelle und Streitobjekt

Fruchtgenuss, Energiequelle

Außen gelb, innen weiß, ziemlich krumm: Bananen sind für uns selbstverständlich. Die schmackhaften Früchte spenden Energie, sie versüßen Desserts, Müsli und Mehlspeisen. Doch es gibt auch Minuspunkte. Die Arbeit auf den tropischen Bananenplantagen ist miserabel bezahlt und, durch den Einsatz von Pestiziden, eine Gefahr für die Gesundheit.

TEXT: MARKUS SCHRAMEK



12 Kilo

Bananen verdrücken Herr und Frau Österreicher pro Kopf und Jahr laut Statistik. Das ist Platz 2 der Obst-Hitliste hinter dem Apfel (mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 20 Kilo). Weltweit ist die Banane das beliebteste Frischobst. Und sie verfügt über reichlich Power. Eine mittelgroße Banane (100 Gramm) bringt es auf 90 Kilokalorien.

3000 Jahre

zurück reichen älteste Berichte über den Anbau von Bananen in China und Indien. Erst im 16. Jahrhundert wurde die Pflanze von Missionaren nach Mittelamerika gebracht. Das dortige tropische Klima ist ideal. In Europa wurde das gelbe Stück erst Mitte des 20. Jahrhunderts beliebt. Kühlschiffe ermöglichten Import im großen Stil.



2 Arten

werden unterschieden: Dessert- und Kochbananen. Die bei uns üblichen süßen Dessertbananen werden roh verspeist. Kochbananen müssen vor dem Verzehr zubereitet werden. Sie sind mit ihrer mehlig Konsistenz mit Kartoffeln vergleichbar.



und Streitobjekt



Die größten

Anbauländer sind Indien, China, die Philippinen, Brasilien und Ecuador (dieser Staat in Südamerika ist der weltweit größte Bananenexporteur). Fast die Hälfte des Exports wird von den vier Großunternehmen Chiquita, Dole, Del Monte und Fyffes kontrolliert.

Je 6 Prozent

der in Österreich mit Bananen aus Ecuador erzielten Wertschöpfung gehen an die Arbeitskräfte auf den Plantagen und an die Bananenbauern. Der Rest entfällt auf den Handel: Export- und Importfirmen, Zoll, Großhandel und Einzelhandel.

In Zahlen: Ein Kilo Bananen kostete 2015 im Schnitt 1,75 Euro. Davon blieben den Plantagenarbeitern 10 Cent, dem Einzelhandel 60 Cent.

Pestizide

sind auf vielen Bananenplantagen im Übermaß im Einsatz: bis zu 50 Kilo je Hektar. Die Arbeiter sind dagegen meist unzureichend geschützt. Gütesiegel wie Fairtrade garantieren den Konsumenten, dass die Bananen aus biologischem Anbau stammen.



Staudengewächs

Bananen wachsen auf Stauden, am besten in warmen Ländern am Äquator mit viel Sonne und genug Niederschlag. Ein Bündel Bananen erreicht 40 bis 60 Kilo Gewicht. Die Pflanzen werden nur acht bis zehn Monate alt.



Vorschrift ist Vorschrift

Die EU hat festgelegt, wie importierte Bananen auszusehen haben: mindestens 14 cm lang und 2,7 cm dick (über die Krümmung ist nichts bekannt). Ein handelsübliches Bündel muss mindestens vier Stück Bananen umfassen.



Grüne Früchtchen

Bananen werden grün geerntet, bevor sie nach Europa verschifft werden. Die Kühlkette darf während des Transports nicht unterbrochen werden. Die Früchte würden sonst weiterreifen und sich bräunlich-schwarz verfärben.

Die Katze im Sack kaufen?!

Einen neuen Blick auf vertraute Wege bietet der Stadtrundgang „Die Katze im Sack kaufen?!“. Nach regem Interesse in Innsbruck können Interessierte nun auch Wörgl und Imst unter dem Gesichtspunkt kritischen Konsums erforschen.

„MIT DEN Stadtrundgängen wollen wir Jugendlichen näherbringen, dass der Konsum von Lebensmitteln, Mode oder Elektronik globale Auswirkungen hat. Vor allem aber möchten wir ihnen zeigen, dass sie in ihrem täglichen Umfeld Handlungsmöglichkeiten haben“, erklärt Veronika Knapp, Regionalstellenleiterin von Südwind Tirol.

Reflektieren ...

Heute führen Sebastian und Alexandra von Südwind Jugendliche durch Innsbruck. Sie befinden sich am Wiltener Platz, der Station zum Thema Essen. „Mir ist der Geschmack am wichtigsten. Wie die Produkte hergestellt werden, ist mir egal. Und jetzt positioniert euch bitte!“, fordert Sebastian die jungen TeilnehmerInnen auf. Die ersten Jugendlichen positionieren sich auf der imaginären Linie zwischen den Schildern „Ich stimme zu“ und „Ich stimme nicht zu“. Andere zögern noch. Schließlich platzieren sich auch die Unschlüssigen.

... und Stellung beziehen

Das Positionsbarometer regt an, selbst Stellung zu beziehen und darüber zu diskutieren, welche Kriterien jedem und jeder Einzelnen beim Kauf von Lebensmitteln wichtig sind: Preis, Geschmack, Herkunft, Produktionsbedingungen, Aussehen, vegetarisch, vegan oder doch der ökologische Fußabdruck?

Neben der Lebensmittelindustrie nehmen die Gruppen bei den Stadtrundgängen die Bekleidungs- und Elektronikbranche unter die Lupe. Damit sie bewusster konsumieren können, erfahren sie viele spannende Fakten und Hintergrundinfos zu alltäglichen Produkten.

Do it yourself

Herzstück der Stadtrundgänge sind die Gespräche mit den GründerInnen und BetreiberInnen lokaler Initiativen. An denen mangelt es in Innsbruck, Wörgl und Imst nicht: Von nachhaltigen Kopiergeschäften

und Saftläden über verschiedene Upcycling- und Do-It-Yourself-Shops bis hin zum Stadtbauernhof ist alles dabei. Auch ein sogenanntes Fab-Lab. Die offene Hightech-Werkstatt gibt LaiInnen Einblick in hoch komplizierte Geräte wie 3D-Drucker und Lasercutter. Auch Werkzeug, Ersatzteile und Know-how für die Reparatur elektronischer Geräte stellt das Fab-Lab zur Verfügung.

Positives Echo

Reparieren statt wegwerfen ist auch im Nähcafé Nadelöhr in Innsbruck ein Thema. Es ist ein offenes Atelier für alle, die gern selbst Kleidung und anderes nähen oder reparieren wollen.

„Das Nähcafé hat einige Schülerinnen und Schüler zum Selbermachen und Recyceln angespornt“, erzählt Lehrer Paul Sadjak nach einem Stadtrundgang mit einer Oberstufenklasse. „Die Auseinandersetzung mit Themen wie Kleidung und Elektronik hat sie sehr angesprochen“, berichtet er begeistert.

„Ich stimme zu – Ich stimme nicht zu.“
Beim Positionsbarometer zum Thema Ernährung sind die StadtpaziergängerInnen eingeladen, Stellung zu beziehen.



Südwind Unterrichtsmaterial

Globales Lernen

Frisches Unterrichtsmaterial zum Schulbeginn

Ob Plastik ein Fluch oder ein Segen ist, woher die Tomaten im Winter kommen und wie unser Papier gemacht wird: Zu diesen Fragestellungen bietet Südwind Unterrichtsmaterialien für die Volksschule an, die im Sinne des Konzepts des Globalen Lernen entwickelt wurden. Anhand von praktischen Beispielen, von Quietsche-Ente bis zur Tomate und dem Wald werden weltweite Zusammenhänge erfahrbar. Die Unterrichtsmaterialien stehen unter www.suedwind.at/unterrichtsmaterialien gratis zum Download zur Verfügung.



**Die neuen Materialien
bieten interaktive und
erfahrungsorientierte
Übungen für Kinder von
sechs bis zehn Jahren.**

www.baobab.at/mages/doku/gurohstofflein_klein.pdf

12 von 18

Kunterbunte Tomatenwelt

Wirtschaft; Ernährung; Landwirtschaft; Anbau; Nachhaltige Landwirtschaft

Dieses Material ermöglicht Kindern die Tomate aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen: Sie blicken aus dem Weltall auf Almeria, besuchen eine Saisonkinder für heimisches Gemüse, machen mit dem Supermarktgemüse ferne Länder ausfindig, entdecken alte Tomatenrassen und können einzeln in Unterricht bearbeitet werden.

SOJA

Vom Fluch der Soja

Brasilien; Agrarpolitik; Soja; Ernährung

Der Dokumentarfilm begleitet eine Gruppe von Bio-Kleinbauern und -bäuerinnen in Brasilien, die inmitten von riesigen Soja-Plantagen zu überleben versuchen. Ihr Alltag ist denkbar schwierig. Der regelmäßige Giftinsatz verunmöglicht ihnen, biologische Nahrung anzubauen. Der Film thematisiert den schwierigen Alltag der Bäuerinnen und Bauern und die ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen der Soja-Monokulturen.

Globales Lernen im Unterricht: **Ausgewählte Materialien zum Thema Rohstoffe** 10

www.baobab.at/mages/doku/gurohstofflein_klein.pdf

12 von 18

TABAK

Tabak in Bralawien – Fluch oder Segen?

Tabakindustrie; Arbeitsbedingungen; Fairer Handel; Produktion; Politik; Gesundheit

Im fiktiven Staat Bralawien ist ein Streit entbrannt um die Unterzeichnung des Tabakkontrollabkommens der Weltgesundheitsorganisation. Die Regierung hat Angst um die Exporterlöse, der Wirtschaftsverband ist skeptisch, die NGO „Umwelt und soziale Gerechtigkeit“ setzt sich schon lange für Alternativen zum Tabakanbau ein. In dem Planspiel schlüpfen die SchülerInnen in diese und weitere Rollen (u.a. PflanzlerInnen, JournalistInnen, VertreterInnen einer Nichtrauchervereinigung) und versuchen jeweils ihre Interessen durchzusetzen.

Tabakballen

Tabakindustrie; Produktion; Arbeitsbedingungen; Umweltzerstörung; Gesundheit; Kinderarbeit; Armut

Die Materialsammlung zum Thema Tabak enthält die Bilderkette „Vom Feld in die Schachtel“ zu den verschiedenen Stationen in der Tabakproduktion. Das Brettspiel „Der Tabaklauf“ und dessen Nachbereitung beschäftigen sich mit Problemen in der Tabakproduktion und möglichen Lösungen. Die DVD „Stimmen aus den Tabakfeldern“ enthält 23 Kurzfilme zu den Aspekten Armut, Kinderarbeit, Gesundheit und Umwelt, Alternativen von Tabakkonzernen und CSR und eignet sich u. a. als Einstieg ins Thema.

Vom Wald zum Blatt

Papier; Wald; Flegelwald; Papierindustrie; Produktion; Recycling; Umwelt

Dieses Material bereitet methodisch vielfältig die Themen Geschichte des Papiers, Herstellung und Verbrauch von Papier sowie Umweltaspekte auf und stellt Alternativen zu Holz als Ausgangsmaterial für Papier vor.

Lernwerkstatt „Papier“

Papier; Umwelterziehung; Recycling

Wir arbeiten täglich mit Papier im Unterricht aber auch zu Hause sind wir umgeben von Papier. Das allseits bekannte Endprodukt wird in dieser Lernwerkstatt als Werkstoff vorgestellt, die unterschiedlichen Herstellungsprozesse (Papier schöpfen, Papier aus Lumpen usw.) werden erklärt und aufbereitet und verschiedene Versuche mit Papier sowie auch das Thema Recycling werden auf Arbeitsblätter konkretisiert.

Gesundheit und Wohlergehen für alle!
**Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und
wie Südtirol lokal mitgestaltet**



Gesundheit und Wohlergehen für alle! (1/2)

Mitteilungen Ärztekammer für Tirol | Seite 10, 11 | 25. Oktober 2017

Reichweite: 0

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

 Standpunkte

VON AUSSEN GESEHEN

Gesundheit und Wohlergehen für alle!

Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und wie Südwind Tirol lokal mitgestaltet

von Mag.^a Caroline Sommeregger, Südwind Tirol

Gesundheit und Wohlergehen für alle – so lautet das neue Gesundheitsziel der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen, die bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen. Neben der „Senkung der weltweiten Müttersterblichkeit auf unter 70 je 100.000 Lebendgeburten“ oder der „Sicherung des Zugangs zur allgemeinen Gesundheitsversorgung“ findet man insgesamt 13 Unterziele, die das SDG Nr. 3 genauer definieren. Die Forderungen klingen visionär: Doch wie sind sie zu bewerten?

Zum einen ist die gemeinsame Kraftanstrengung nach „globaler Gesundheit“ nicht ganz neu – wir erinnern uns an die Alma-Ata-Konvention der Weltgesundheitsorganisation vor knapp 40 Jahren oder die Vorgängerziele der SDGs, die Millenniums-Entwicklungsziele. Und zieht man Bilanz, muss, trotz bahnbrechender medizinischer Fortschritte und Entwicklungen, eher von einer globalen Gesundheitskatastrophe gesprochen werden. Nur ein Beispiel: Mehr als drei Millionen Kinder sterben jährlich an vermeid- und heilbaren Infektionskrankheiten, allen voran an Lungenentzündung und Durchfall (Quelle Südwind Magazin 6/2017).

Die SDGs im Allgemeinen markieren allerdings einen Umbruch im Diskurs. Nicht nur verschränken die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung soziale, ökonomische und ökologische Anliegen – was als eine diskursive Veränderung in Richtung einer ganzheitlichen Sichtweise von Entwicklung bewertet wird –, sie nehmen auch endlich alle in die

Verantwortung, auch die Industrieländer. Und das tut not, betrachtet man den unbändigen Ressourcen hunger unserer auf Massenkonsum basierenden Gesellschaft. Handlungsbedarf wird auf lokaler und globaler Ebene attestiert.

Südwind Tirol: Gesundheit ist „gLOKAL“
Als Verfechterin der SDGs sowie als lokale Akteurin im Einsatz für eine nachhaltige und global gerechtere Entwicklung sieht sich die Organisation Südwind Tirol. Neben einer Regionalstelle in Tirol ist Südwind auch in sechs weiteren Bundesländern aktiv.

Die zunehmende globale Mobilität von Menschen und Waren sowie ein System internationaler Arbeitsteilung haben uns längst mit der Welt „da draußen“ verbunden. Unser Lebensstil bzw. Konsumverhalten beeinflusst das Leben und die Gesundheit der Menschen im globalen Süden, dieses Bewusstsein will SÜDWIND schaffen: durch Bildungsarbeit in Schulen, Jugendeinrichtungen und in der LehrerInnenbildung hier in Tirol sowie durch die Mitarbeit in internationalen Kampagnen zu Arbeitsrechten in der Bekleidungs-, Kakao- oder IT-Industrie des globalen Südens.

(Un-)Gesunde Produktionsketten

„In 17 von 31 getesteten Schokoladentafeln konnten Pestizide nachgewiesen werden, bis zu sieben verschiedene in einer Tafel“ – so lautet das Fazit des Schokoladen-Checks, den Südwind heuer im Rahmen der internationalen Kampagne „Make Supermarkets Fair“ durchgeführt hat. Die festgestellten Mengen



Foto: © Südwind Tirol

Zur Autorin:
Mag.^a Caroline Sommeregger
Referentin für Öffentlichkeits- und
Kampagnenbereich bei Südwind Tirol
Studium: Internationale Entwicklung
an der Universität Wien

Sie haben Interesse an einer Mitgliedschaft? Dann melden Sie sich gerne bei caroline.sommeregger@suedwind.at oder unter 0512 58 24 18

Globale Themen
monatlich in Ihrer Arztpraxis?
Das Südwind-Magazin
Normal-Abo: € 42,-
FörderInnen: € 84,-

bergen zwar keine direkten Gesundheitsrisiken für uns KonsumentInnen, einige der Chemikalien (wie z. B. Chlorpyrifos) sind allerdings hormonell wirksam und entfalten ihre Wirkung auch in kleinsten Mengen. Anders in den Produktionsländern von Kakao: Hier deuten die Ergebnisse auf einen enormen Pestizid-Einsatz hin, mit negativen Folgen für die Gesundheit der Kakaobäuerinnen und Bauern sowie für die Umwelt. Neben den Pestiziden wurden die Schokoladen auch auf Gütesiegel untersucht, ein Ampelsystem soll den KonsumentInnen die Entscheidung beim Einkauf erleichtern. Seit mittlerweile drei Jahren kämpft die Kampagne, bestehend aus 27 internationalen NGOs und Universitäten, für faire Lieferketten in Supermärkten. Mit Erfolg: Sowohl in Österreich als auch auf europäischer Ebene kann, auch in Diskontern, ein verstärkter Trend zur Zertifizierung von Schokolade und Süßwaren festgestellt werden.

Informieren – Erfahren – Handeln

Ganz oben auf der Agenda von SÜDWIND steht auch das Aufzeigen von alternativen Handlungsoptionen: wie zum Beispiel beim „Stadtrundgang zum Ethischen Konsum – Die Katze im Sack kaufen?!“ für Jugendliche, der in Innsbruck, Wörgl und Imst angeboten wird. Durchgeführt werden die Rundgänge seit 2015 im Rahmen der Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht!“ des Landes Tirol.

Beim Rundgang werden die Themen Ernährung, Elektronik und Bekleidung an verschiedenen Stationen gemeinsam erforscht und spannende Fakten zu alltäglichen Produkten vermittelt. Herzstück des Rundgangs sind aber die lokalen Alternativen des ethischen Konsums, wo man mit „AkteurInnen des Wandels“ ins Gespräch kommt: Von nachhaltigen Kopiershops und Fachgeschäften des fairen Handels über Up-Cycling oder Do-it-Yourself-Initiativen bis hin zum Stadtbau-

ernhof ist alles dabei. Die Rückmeldungen aus den sehr gut angenommenen Rundgängen ergaben, dass es vor allem die konkreten Handlungsmöglichkeiten vor Ort sind, an denen es jungen Leuten oft mangelt und die zum Umdenken bewegen.

Das bestätigt SÜDWIND in seiner langjährigen Arbeit und in der Annahme, dass das Bewahren von Handlungsfähigkeit DIE Herausforderung ist vor dem Hintergrund einer immer komplexer und schnelllebigere werdenden globalisierten Weltgesellschaft.

Weiterführende Links:

www.suedwind.at
www.suedwind-magazin.at/
www.bka.gv.at/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030

„Die Stadt der weißen Musiker“

Lesung mit Bachtayar Ali

Freitag, 10. November 2017 | Nummer 311

Die unerträglich schöne Geschichte einer Auslöschung

Mit „Die Stadt der weißen Musiker“ liegt inzwischen ein zweiter Roman des großen kurdischen Erzählers Bachtyar Ali in deutscher Übersetzung vor.

Von Joachim Leitner

Innsbruck – Bachtyar Ali zählt zu den Entdeckungen des vergangenen Literaturjahres. Obwohl der 51-Jährige alles andere als ein Newcomer war. In seiner Heimat – dem kurdischen Teil des Iraks – zählt Ali zu den bekanntesten Autoren seiner Generation. Aber im deutschen Sprachraum – er lebt seit seiner Flucht wegen politischer Verfolgung seit gut zwei Jahrzehnten in Deutschland – hatte niemand Ali und seinen im Original bereits 2002 erschienenen Roman „Der letzte Granatapfel“ auf der Rechnung. Dementsprechend hymnisch wurde das Buch, es handelt von der Suche eines aus der Haft entlassenen Vaters nach seinem Sohn und gestaltet das von Krieg und Diktatur verwüstete Kurdis-

tan zu erzählen gilt. Mit dem, der diese Geschichte erzählen soll, der Schriftsteller Ali Scharafiar – ein Alter Ego des Autors vielleicht –, liegt er deshalb über Kreuz. Letztlich erzählen sie beide. Abwechslend. Ein postmodernes Vexierspiel ist „Die Stadt der weißen Musiker“ deshalb nicht. Vielmehr kann man den Roman dadurch auch als poetologische Auseinandersetzung lesen, die das Spannungsfeld von Wahrheit und Schönheit erforscht.

Ein Ideen-Roman also? Mitnichten. Dafür ist das, was geschildert wird, zu drastisch: Dschaladati, ein gegenwärtiger Bruder von Grimmelshausens Simplicissimus, gerät in die Mühlen des iranisch-irakischen Krieges (1980–88), dem

zahllose Kurden zum Opfer fielen – und er gerät ins Visier der Häscher des Diktators Saddam Hussein. Gerettet wird er ausgerechnet von einem der ruchlosesten Kriegsverbrecher. Oder auch nicht. Denn immer deutlicher tritt zu Tage, dass die Grenze von Leben und Tod für den begnadeten Musiker keine Bedeutung zu haben scheint. Die Frage, ob er seinem Retter Gerechtigkeit widerfahren lässt, stellt sich freilich trotzdem. Ein improvisiertes Gerichtsverfahren, in dem Geschundene dem Mörder und Folterer den Prozess machen, zählt zu den beeindruckendsten Szenen des Romans. Jene, die in einem klandestinen Museum spielen, das jene Werke sammelt, die von den Machthabern verfolgt,

verboten und zerstört wurden, zu den beklemmendsten. „Die Stadt der weißen Musiker“ ist die eindringliche Schilderung versuchter – und millionenfach gelungener – Auslöschung.

Roman Bachtyar Ali: Die Stadt der weißen Musiker. Aus dem Kurdischen (Sorani) von Peshawa Fatah und Hans-Ulrich Müller-Schwefe. Unionsverlag, 432 Seiten, 26,70 Euro.

Lesung. Bachtyar Alis Lesung am Dienstag, 14. November, um 19 Uhr im Literaturhaus am Inn ist Auftakt eines Schwerpunkts zum Thema „Verfolgte Literatur“. Am Mittwoch, 15. November, werden ebenfalls im Literaturhaus Texte verfolgter und inhaftierter Autoren präsentiert. Beginn: 19 Uhr.

Literatur

Neuerscheinungen, Phänomene, Wiederentdeckungen

tan zur magisch-realistischen Seelenlandschaft, besprochen. Wie „Der letzte Granatapfel“ ist auch „Die Stadt der weißen Musiker“, Bachtyar Alis dieser Tage erschienener zweiter ins Deutsche übertragener Roman, ein beinahe unerträglich schön – und unerträglich grausam. Er sei davon überzeugt, dass von Gewalt nur mittels Poesie erzählt werden könne, sagte Ali vor gut einem Jahr im Gespräch mit der *TT*.

Sein Protagonist, der geniale Flötenspieler Dschaladati Kotr, allerdings beharrt auf ungefiltertem Realismus. Schließlich sei es die drastische Geschichte seines (Über-)Lebens, die es



Bachtyar Ali protestierte in den 80er-Jahren gegen Saddam Hussein – und saß mehrere Monate in Haft. Foto: Rottensteiner

Der politische Beizukomm

Di
Ü

Kar
„Bu

Wien – N Salzburg, Karl-Marl Mittwoch „Buch Wie Er beschäl dem jüng wahlkamp feindlichk politisch n Es gäbe Tendenz „ tik auszutr Parteien s nennen u kündigen „ frei von po wie ein Ur zu wollen“ Gesellschaf Diktat von t len, also ze Dem jür sei selbst t bungskun Bernhard kommen: t buhiten un garischen ten Viktor C und SPÖ g kel von Sp

Besitz von

D... 1... 1... 1... 1...

Südwind und das Literaturhaus am Inn laden ein zu:
DIE STADT DER WEISSEN MUSIKER



Lesung und Gespräch
mit Bachtyar Ali

Di, 14. Nov., 19.00 Uhr
Literaturhaus am Inn, Josef-Hirn-
Straße 5/10. Stk, Innsbruck

Nach der zweisprachigen Lesung
(kurdisch-deutsch) steht der Autor für
Fragen zur Verfügung.

© Hans-Karim Hicsoy

Literaturhaus am Inn, Josef-Hirn-Str. 5,
19.00 Uhr: Lesung mit Bachtyar Ali.

**Südwind –AktivistInnen:
Der Nikolo Protestmarsch durch Innsbruck**



Tiroler Tageszeitung

A PRODUCT OF APA-DEFACED
CLIPPING
 SERVICE

Nikoläuse protestierten gegen Schoko-Industrie

Tiroler Tageszeitung/TT am Sonntag | Seite 10 | 3. Dezember 2017
 Auflage: 116.679 | Reichweite: 291.000

Südwind - Agentur für Entwicklungspolitik

Nikoläuse protestierten gegen Schoko-Industrie

Innsbruck – Die Schokolade im Nikolo-Sackerl veranlasste Demonstranten vom Verein Südwind, am Samstagnachmittag durch die Innsbrucker Innenstadt zu marschieren. Als Nikoläuse verkleidet prangerten die Aktivis-

ten die Missstände in der Schokoladenindustrie an, nach wie vor gebe es in den Kakaoplantagen Kinderarbeit. Sie forderten faire Produktionsbedingungen und verteilten als Positivbeispiel fair hergestellte Schokolade. (TT)



Nikolo-AktivistInnen fordern faire Schoko-Produktion. Foto: Südwind



Südwind AktivistInnen und Aktivisten

Wir mobilisieren für globale Gerechtigkeit

Nikoloprotestmarsch- „Wir wollen unsre Schoko Fair!“



Wie geplant, gingen AktivistInnen-Nikoläuse am 2. Dezember auf die Straße der Innsbrucker Innenstadt, um auf die leider noch immer existenten ausbeuterischen Arbeitsbedingungen des Kakao-Anbaus aufmerksam zu machen. Mit Plakaten und Informationsmaterialien sowie dem Verschicken fairer Schokoladen wurden die unfairen Verhältnisse thematisiert und angeprangert. Für großes Aufsehen sorgte unser neues Maskottchen „Justitia“, welche unseren heurigen Nikoloprotestmarsch erstmals kräftig unterstützte. Die gemeinsamen Vorbereitungen der kreativen Ideen, das Basteln und Bedrucken, das Diskutieren und Lachen hat uns allen sehr viel Freude bereitet, zudem wurden wir am Protestmarsch mit netten sowie interessanten Begegnungen mit Menschen aus aller Welt reichlich belohnt. Wir hoffen, dass wir mit unserer Aktion die eine oder den anderen zu einem kritischen Bewusstsein und zum Konsum fairer Schokolade überzeugen konnten.



Südwind Aktivistinnen und Aktivisten

Wir mobilisieren für globale Gerechtigkeit

Südwind Tirol – AktivistInnentreffen November/Dezember 2017

Die neue „Saison“ hat erfolgreich und aktiv mit einem Informations- sowie einem Bastelabend begonnen. Beim letzteren wurde angeregt und kreativ am Equipment (Plakate, Justitia, Informationsrute u. Ä.) für die **Nikoloaktion**, am 2. Dezember, gebastelt. Die Kampagne „**Make Chocolate Fair!**“ ist ausgelaufen, dennoch möchten wir auch heuer wieder durch die Innsbrucker Innenstadt als Nikoläuse ziehen und auf die sozialen und ökologischen Aspekte bei der Schokoladenproduktion aufmerksam machen. Dafür wurden uns vom „EZA Fairer Handel“ Schokoladen gesponstert, welche wir mit Informationsmaterialien verteilen werden. Treffpunkt für diese Aktion ist der **2. Dezember 2017, um 14: 30**, bei der Nord-Süd-Bibliothek von Südwind Tirol.



Am **8. November, um 18: 30**, dürfen wir zu einem spannenden **Vortrag** über „**Sozialstandards in Lieferketten**“ in der Nord-Süd-Bibliothek von Südwind Tirol einladen. Dr. Wilhelm Kuntner (Arbeits- und Organisationspsychologe) wird uns seine Forschungsergebnisse über das Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ethik transnationaler Lieferketten vorstellen.

Zu diesem Vortrag und zur Nikoloaktion ist **jeder herzlich eingeladen** und kann ohne Voranmeldung einfach kommen.